Liebenzell

beschrieben von

Dr. J. A. Hartmann,
Stadt- und Badearzt daselbst.

Mit zwei Ansichten der Bäder und einer Vignette.

Stuttgart.
Verlag von S. G. Liesching.
1852.

Hartmann, das Bad Liebenzell.

1789

1789

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDRATSAMT CALW
7260 CALW/Schwarzwald

Inv.-Nr.: 2811

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell

beschrieben von

Dr. J. A. Hartmann.

Mit zwei Ansichten der Bäder und einer Vignette.

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell

nach den

Ergebnissen einer 19jährigen Erfahrung

beschrieben von

Dr. J. A. Hartmann,
Stadt- und Bade-Arzt daselbst.

Burg Liebenzell.

Stuttgart 1852.
Verlag von S. G. Liesching.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gedruckt bei K. F. Hering & Comp.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Jam vero aquae istiusmodi subtiles non solum prompte et intime minima vasa atque poros subeunt, sed etiam facile per omnia emunctoria transeunt, neque minus ad dissolvendas partes mucidas grassiores atque detergendas et e corpore evehendas partes impuros salinas admodum idoneae sunt. Praeterea usu externo duras et constrictas partes emolliunt ac relaxant, poros aperiunt, et liberiorem sanguinis humorumque omnium affluxum ad partes invitant, eoque ipso magna utique in medendo praestare possunt.

J. Gærtner. (1729.)

* * *

Dergleichen zarte Wasser schleichen sich nicht nur schnell und aufs innigste in die kleinsten Gefässe und Zwischenräume, sondern gehen auch leicht durch alle Ausführungswege, indem sie ebensosehr dazu dienen verdickte Aussonderungsstoffe aufzulösen und wegzunehmen, als auch Unreinigkeiten und Salztheile aus dem Körper zu entfernen. Ausserdem erweichen sie durch den äußerlichen Gebrauch feste und krampfhaft zusammengezogene Gewebtheile, öffnen die Poren, befördern den ungehinderten Zufluß des Bluts und der Feuchtigkeiten nach allen Theilen, und können dadurch, vorzüglich im Heilen, große Dinge thun.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

I.

Lage des Curorts.

Am südwestlichen Abhange des Schwarzwaldes, 995 par. Fuß über der Meeresfläche, in einem von steilen Bergen rings umgebenen Thalgrund liegt der Kurort Liebenzell, in alten Urkunden Liebencelle, Cella, Zell, von Tritheim Labenzell, später schlechtweg Zeller Bad genannt. Der Name weist auf ein Nonnenkloster hin, ob von der heil. Lioba so genannt, ob der heil. Jungfrau geweiht, ist unentschieden.

Die beiden Bäder sind Parzellen des württemb. Städtchens Liebenzell, eines Ortes von 1050 Einwohnern an der Landstraße zwischen den durch ihren Handel und Gewerbe bekannten Bezirksstädten Calw und Pforzheim. Ueber dem Städtchen erblickt man die Ruinen des alten Schlosses, einer römischen Veste, mit welcher im

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mittelalter eine Ritterburg in Verbindung gebracht worden ist. Der größere Theil von Liebenzell liegt am Fuße des Schloßberges; am östlichen Ende des Orts steht die im Chor nach dem gothischen Styl des dreizehnten Jahrhunderts erbaute Kirche, welche mit ihren Umgebungen den Mittelpunkt einer Ausbiegung des Thales gegen Südost bildet. Dem Städtchen gegenüber liegen die beiden Badehäuser, mit den dazu gehörigen Anlagen. Zwischen den Bädern und dem Städtchen fließt mitten durch das freundliche Thal der Fluß, die Nagold. Sie schlängelt sich mit ihren flachen stellenweise mit Schilf bewachsenen Ufern durch die üppigsten Wiesengründe und an sonnigen Rainen hin, welche die Thalfläche bis an den Saum der Waldungen bedecken. Drei Brücken vermitteln die Verbindung zwischen der Stadt und Umgegend.

Die Lage von Liebenzell ist eine für einen Curort in jeder Hinsicht günstige, das Thal ist rings von Berggruppen eingeschlossen, welche sich bis zu einer Meereshöhe von 17 — 1800 par. Fuß erheben, und gegen Morgen mit Tannen und Forchen, gegen Abend mit Buchen und Eichen dicht bewachsen sind. Auf ihren

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gipfeln sieht man einzelne Häuser der Orte Beinberg und Unterlengenhard. Ein Waldbach, welcher aus einem Seitenthal kommt, bildet in der Mitte des Städtchens einen Teich, dessen Abfluß die untere Mühle und nach ihr eine Wollenspinnerei treibt. Liebenzell liegt im Urgebirge des Landes, die Berge sind die letzten Zweige der nordöstlichen Abdachung des Schwarzwalds, dessen zwischen der Nagold und Enz gelegener Theil 3 Stunden unterhalb Liebenzell bei Pforzheim sich endigt. Als Gebirgsformation tritt hier auf: 1) der bunte Sandstein. Er zeigt die denkwürdigen Charactere von Bildungsakten aus einer Schöpfungsperiode, Jahrtausende, ehe der Planet Wohnsitz der lebenden Jetztwelt war. Die aller Orten sichtbare Zerstörung im Innern wie an der Oberfläche des Gesteins gibt Zeugniß von den Kräften, welche hier gewirkt haben. Die bis 800′ mächtigen horizontalen Schichten sind nach allen Richtungen hin durch mehr oder weniger senkrechte Risse, Spalten durchbrochen, wie sie nur durch das Empordringen von Massen des unterliegenden Gesteins entstanden sein können. An der Oberfläche sieht man Gerölle bis zu 15 Cubikfuß; an den Ab-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hängen liegen in unregelmäßiger Uebereinanderhäufung Felstrümmer umher wie hingestreut, von den gewaltigen Vorgängen zeugend, die hier stattgefunden haben. An anderen Stellen sind es die Erscheinungen der Verwitterung und Auswaschung mit fortlaufenden Marken im Gestein, die Gränze bezeichnend, bis zu welcher die Gewässer hier gingen; es sind Höhlungen, wie man sie an Stellen trifft, die abwechslungsweise von Wasser bespült und der Luft ausgesetzt sind. Eine der interessantesten Bildungen dieser Art ist die Felsenparthie unweit der Monakamer Brücke.

Unter dem Sandstein tritt 2) einmal an der Straße nach Calw und noch einmal unweit des oberen Bads der Granit hervor. Es ist ein zu Tag nur wenige Schuh mächtiger Keil in der Thalsohle. — Vergleicht man die geographische Lage von Baden, Rothenfels, Herrenalb, Wildbad und Liebenzell mit einander, und die Beschaffenheit der Thäler, in denen diese Orte liegen; erwägt man das Vorkommen von Granitdurchbrüchen im Grunde der Thäler und das Aufsteigen warmer Quellen in Verbindung damit, welche beinahe auf der gleichen geographischen Breite fortliegen, so

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ist klar, daß die Granitkeile unter Erschütterungen durch den Sandstein hervorgetrieben worden sind, welche man sich als Erdbeben der heftigsten Art denken kann, und daß dabei tief ins Innere der Erde niedergehende Spalten entstanden sind, aus denen die warmen Quellen hervortreten. In dieser Hinsicht ist die Volksrede wissenschaftlich gerechtfertigt:

„Baden, Wildbad und Zell
„Fließen aus Einer Quell."

Man kann sagen, die Gegend in und um Liebenzell ist ein Schauplatz der großartigsten Wirkungen schöpferischer Kräfte, was im Verein mit der üppigen Vegetation der Pflanzenwelt und den Ueberresten des Alterthums dem stillen Ort einen überaus malerischen Charakter und die Anmuth einer Landschaft verleiht, auf welcher das Auge an jedem Punkte mit Wohlgefallen verweilt.

Meteorologische Beobachtungen in einer Ausdehnung, wie sie zu Gewinnung folgerichtiger Ergebnisse erforderlich sind, fehlen noch. Die Lage von Liebenzell ist in klimatischer Hinsicht eine ebenso günstige zu nennen; gegen Winde durch vorstehende Bergkuppen rings um geschützt, gewährt Liebenzell die Wohlthat einer reinen,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

milden, von den Ausdünstungen der Nadelhölzer durchdrungenen, durch die Strömung der Gewässer erfrischten Luft. Am würzigsten ist sie im Mai und Juni, wo Buchen, Eichen und Tannen in dem Saftgrün der jungen Blätter und Sprossen prangen, und über die Fluren und Obstbäume ein Blüthenschmuck ausgebreitet liegt, den man in dieser Weise nur in so tiefen, reich bewässerten Thälern zu finden pflegt. Durch den geognostischen Charakter interessant und reich an Felsenpartieen ist das nahe Kollbachthal. Ueber das Geschiebe des Trümmergesteins bildet der Bach, stellenweise eingeengt durch umhergestreute mit Moos bedeckte Sandsteinblöcke, eine Reihe von Wasserfällen. Auf dem felsigten Grund sieht man den üppigsten Wuchs der Gesträuche und Bäume. Weniger interessant durch die Großartigkeit als durch die Lieblichkeit der Naturscenen bietet das Längenbachthal durch die Nähe des Städtchens, der Ruine und der am Ende desselben unweit Maisenbach gelegenen Sägmühle, wie die Gegend in und um Liebenzell überhaupt, reichen Stoff zu bildlichen Darstellungen für den Landschaftsmaler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

II.

Physische und chemische Beschaffenheit des Wassers.

Dem chemischen Charakter nach würde Liebenzell zu den erdig-alkalischen Wassern zu rechnen sein, ist aber von neuern Balneologen wegen seines geringen Gehalts an festen Bestandtheilen zu den chemisch sehr reinen, warmen Wassern gezählt worden (Acratothermen nach Vetter). Es sind 2 Hauptquellen, in jedem der Badehäuser je Eine, neben welcher im untern Bad noch eine dritte, weniger ergiebige zum Trinken benützt wird. In beiden Bädern sind die Quellen in große viereckige, aus Sandsteinquadern erbaute, gut verbundene Behälter gefaßt. Das Wasser quillt lau aus dem Sandsteingerölle im Grunde der Behälter, geräuschlos,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hin und wieder mit Luftblasen gemengt, ist rein, durchsichtig, schwachbläulich, hat einen kaum merklich salzigen, dem des Regenwassers nicht unähnlichen Geschmack, fühlt sich weich und fettig, wie eine Seifenlösung an, und erhält sich an der Luft, ohne sich zu zersetzen.

Die Temperatur wechselt nach einer Reihe von Beobachtungen aus den Jahren 1747 bis 1848 zwischen 18,7 und 20° R. im untern und + 17,5 bis 18,5° R. im obern Bad. Nach einer kürzlich im obern Bad vorgenommenen Untersuchung scheint es, daß sich das Wasser in den Behältern etwas abkühlt, wenigstens betrug die Temperatur in den 2 Quellen auf dem Grund des Behälters + 19 und 18° R.

Die Menge des Wassers beträgt im obern Bade auf die Stunde 6 württ. Eimer. Dazu faßt der Behälter 31 Eimer; ungefähr ebensoviel beträgt der Zufluß im untern Bad. Nach einer annähernden Berechnung würde der Wasservorrath in beiden Badehäusern zusammen täglich zu 160 Bädern und darüber ausreichen, und wurde noch nie erschöpft. Der Zufluß ist von äußeren Verhältnissen unabhängig. Nach den großen Ueberschwemmungen von 1824 und am 31. August

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1851, wo die Quellen völlig unter Wasser waren, wie in den trockenen Jahrgängen 1834, 1835, 1842, 1846 blieb sich der Zufluß stets gleich.

Das specifische Gewicht war bei + 16° R. des Untersuchungsorts und 27″ 5‴ Barometerstand = 1,001326.

Die Therme wurde früher öfters chemisch untersucht, so 1668 von den Leibärzten Breuning und Zellarius, 1729 von Physikus Gerlach in Calw, 1748 von Johann Albrecht Geßner. Die erste und bis jetzt einzige Analyse machte 1824 Dr. Naschold unter Leitung von Prof. Sigwart in Tübingen. Er nahm den aus dem Wasser des untern Bads erhaltenen Rückstand und die Niederschläge und Inkrustationen desselben an den Wandungen der Gefäße und Teichellagen. Er fand in 16 Unzen des Wassers folgenden Gehalt:

5,14 Gran Kochsalz mit Spuren von Chlormagnium,
0,80 kohlensaures Natron,
0,61 schwefelsaures Natron,
0,82 kohlensauren Kalk,
0,10 Eisenoxyd,
0,41 Kieselerde.

7,88 Gran feste Bestandtheile.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Inkrustationen von unbestimmt krystallinischem Gefüge bestanden größtentheils aus kohlensaurem Natron.

Ein 20 Unzen fassender Ballon gab bei vorsichtiger Erhitzung bis zum Kochen 2,21 Cub.-Zoll Quellluft, welche in 100 Theilen aus

72,52 kohlensaurem Gas,
24,44 Stickgas,
3,04 Sauerstoffgas

bestand.

Die aus der Quelle aufsteigenden Blasen enthielten in 100 Theilen

51,58 kohlensaures Gas,
24,44 Stickgas,
4,25 Sauerstoffgas.

Eine Wiederholung der Analyse nach den Grundsätzen der neueren Chemie wäre wünschenswerth.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

III.

Wirkung. Indikationen.

Betrachtet man die Ergebnisse der chemischen Analyse, so ist die geringe Menge fester und luftiger Bestandtheile in dem Wasser von Liebenzell auffallend. Man könnte sich, wollte man dabei blos von dem Stoffgehalt ausgehen, zu der Annahme versucht fühlen, daß diese weniger stoffreichen Quellen keine bedeutenden, geschweige denn jene nachhaltigen Heilerfolge aufweisen könnten, welche ihnen und andern ihrer Gattung eigenthümlich sind. Diese Annahme hält aber bei näherer Betrachtung der Wirkung nicht Stich.

Liebenzell hat die Eigenschaften eines chemisch sehr reinen Wassers, womit es die Vorzüge vereinigt, die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ihm als Träger seines Stoffgehalts und seiner Temperatur innewohnen.

Beim inneren Gebrauch wirkt es im Allgemeinen lösend, besänftigend, erweichend, die Schleimhäute durchfeuchtend, reinigend. Durch seine Temperatur der Blutwärme mehr als das gewöhnliche Trinkwasser genähert, wirkt es weder erhitzend noch kühlend, geht leicht und schnell ins Gefäßsystem über, vermindert die Gerinnbarkeit des Bluts und der Lymphe, befördert den Stoffwechsel in den Theilen, durchfeuchtet die organischen Gewebe, löst und entfernt Ausschwitzungen durch vermehrte Thätigkeit der Se- und Excretionen. Als Getränk berührt es die Schleimhaut des Mundes, Rachens und der Speiseröhre sehr mild, beruhigt schmerzhafte Empfindungen des Magens und der Gedärme, vermehrt die Thätigkeit der Leber und Nieren, letztere oft in einer Weise, die mit der Menge des getrunkenen Wassers in keinen Vergleich kommen kann, — eine Erscheinung, die auch da nicht fehlt, wo die Therme nur als Bad zur Anwendung kommt. — Oefters sieht man Trübungen und Bodensätze im Urin. Weniger in die Augen fallend ist die Wirkung der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Therme auf den Stuhl, wenigstens Anfangs nicht; im Verlauf der Cur indessen bemerkt man ohne direkte Vermehrung der Ausleerungen allmälig eine gelinde Beförderung und den Uebergang zu einer bleibenden Ordnung des Stuhlgangs. In seltenen Fällen treten nach dem Trinken vermehrte Stuhlausleerungen ein.

Bei dem äußeren Gebrauch theilt das Liebenzeller Wasser die Wirkungen des warmen Bads im Allgemeinen, modificirt und erhöht durch die physischen und chemischen Eigenthümlichkeiten der Therme. Als Bad wirkt das Wasser von Liebenzell auf die verschiedenen Gebilde der Haut, und zwar:

1) erweichend und lockernd auf die Epithelialschichte, befördert den fortwährenden Abblätterungsprozeß, die Abstoßung und Neubildung der Zellen und Schüppchen auf derselben, die man beim Baden in Menge auf dem Wasser schwimmen sieht, dringt in die Ausführungsgänge der Talg- und Schweißdrüsen, nimmt die hier angesammelten Salze und Unreinigkeiten auf, und bildet mit den fettigen Absonderungen der Haut ein natürliches Seifenwasser;

2) erweichend und expandirend auf das elastische

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zellengewebe der Lederhaut, indem es den Zufluß des Blutes nach den Capillargefäßen, die es erweitert, vermehrt und dadurch ein erhöhtes Hautleben anregt, das sich durch das angenehme Gefühl und die geschmeidigende Wirkung, d. h. dadurch zu erkennen gibt, daß die zuvor trockene, spröde und rauhe Haut wieder ihre natürliche Weichheit und eine Zartheit erlangt, deren Verlust auf Gesundheit und Schönheit gleich nachtheilig wirkt. Wie man gelegenheitlich beim chronischen Friesel und andern Hautkrankheiten sieht, ist diese Wirkung ihrem Wesen nach eine tonische, bei der auch die Hautdrüsen und die Beschaffenheit ihrer Secretionen nicht unbetheiligt bleibt;

3) beruhigend und besänftigend auf das Hautnervensystem. Diese Wirkung scheint auf einer unmittelbaren Beziehung der Quelle zu den Hautnerven und den schlingenförmigen Endigungen ihrer Primitivfasern in den Hautpapillen zu beruhen und das angenehme Gefühl hervorzubringen, was neuere Schriftsteller richtig mit dem Ausdruck „Hautschmeichel" bezeichnen; es ist die wohlthuende Empfindung von der Berührung des Wassers mit der Oberfläche des Körpers.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Im Allgemeinen hat der Badende das Gefühl einer behaglichen Ruhe und Abspannung, auf die eine geistige und körperliche Erquickung folgt, wenn das Bad den individuellen Verhältnissen nach Dauer und Wärme entsprechend war. Bei fortgesetztem Baden geht die beruhigende Wirkung auf die Mittelpunkte des Nervensystems über, und wenn man an die große Fläche denkt, auf welcher das Nervensystem der Haut den Einwirkungen des Wassers ausgesetzt ist, so leuchtet ein, daß eine entsprechende Wirkung auf die Centralorgane des Nervensystems nach physiologischen Gesetzen eintreten muß. Die Quelle ist als Bad ganz vorzüglich das, was der Anzeige bei einigen Arten der Nevrose vollkommen entspricht. Ueberall, wo eine krankhaft gesteigerte Thätigkeit des Nervensystems auftritt, gibt sich der beruhigende, die erhöhte Sensibilität herabstimmende Einfluß des Wassers durch Linderung der Schmerzen und Beschwichtigung von Krämpfen zu erkennen. Im vollen Sinne des Worts gilt dies von den krankhaften Empfindungen hypochondrischer und hysterischer Personen, wo die Stimmung der Kranken so sehr von dem häufigen Wechsel in der Art und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stärke der Gefühle abhängt, von den örtlichen Schmerzen, welche nach entzündlichen Krankheiten als Erscheinungen einer gesteigerten Sensibilität oft so lange nicht weichen wollen und den Kranken in einer fortwährenden Unruhe befangen halten, wie nach Lungen-, Herz-, Gehirn-, Darm-Entzündungen u. s. w. Für solche Kranke ist das lauwarme Bad das mildeste und angenehmste Mittel, unter dessen lindernder Wirkung der Kranke allmälig diejenige äußere und innere Stärkung erlangt, die ihn befähigt, unter dem Eindruck der schmerzhaften Empfindungen so lange standhaft zu bleiben, bis sich bei fortgesetztem Baden die letzten Ueberreste der krankhaften Gefühlsäußerungen verwischen.

Die Wirkung des Bades auf das Gefäßsystem ist eine ähnliche. Die Herzbewegung wird erlangsamt, der Blutstrom vom Herzen weg geregelter, der harte, beschleunigte Puls weicher, langsamer; der Druck und die Spannung in den Capillargefäßen läßt nach. Es kommt zu Crisen durch Blutungen, welche das Gefäßsystem erleichtern, der Kreislauf in den Organen des Beckens, im Gebiet der Pfortader, in den Blutleitern des Gehirns wird befördert, und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

das träg bewegte Blut in beschleunigter Weise nach dem Herzen und den Lungen zurückgeführt, wodurch die Zustände der Congestion und Stase beseitigt werden.

Die ferneren Heilwirkungen des Wassers gehen von seiner Aufnahme in den Körper und von seinen Beziehungen zu den Secretionsorganen aus. Der Augenschein zeigt, daß eine nicht unbedeutende Menge Wassers durch die Haut aufgenommen und von dem Zellengewebe absorbirt wird, die zelligten und sehnigten Gebilde befeuchtet, geschmeidig macht, krankhafte Ablagerungen in denselben erweicht und entfernt. Einmal resorbirt wirkt das Wasser auf die Mischung der Säfte, verdünnt das Blut und die Lymphe, vermindert die Plasticität, geht lösend und erweichend in die Gewebe über, vermehrt die Se- und Excretionen, befreit den Körper von Mauserstoffen, die sonst nicht ausgeschieden worden wären, und kann, abgesehen von dem Stoffgehalt, durch seine diluirende und lösende Wirkung allein eine verbesserte Mischung bewirken. Die ganze Reproduktion wird verbessert, der Körper gewinnt an Umfang und Kraft. Vermöge seines Gehalts an kohlensaurem Natron, der, chemisch betrachtet, den Haupt-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bestandtheil in der Wirkung bildet, und der leichten Auflösung dieses Salzes in den Säften des Körpers kann das Wasser noch kräftiger auf die Entfernung von Krankheitsstoffen, Ausschwitzungen u. s. w., wirken, durch seine entschiedene Richtung nach den Harnwerkzeugen — Herz, Lungen, Leber u. s. w. schnell erleichtern, und je nachdem es diese Theile einzeln vorzugsweise anregt, zu Lebensprocessen Veranlassung geben, wie sie der Anzeige im einzelnen Fall entsprechen.

Das Liebenzeller Wasser entwickelt seine Heilkräfte auf die mildeste Weise, geht unmerklich und ohne jene Reaktionszufälle in die Mischung der Säfte ein, welche den durch ihren Stoffreichthum und die höheren Wärmegrade ausgezeichneten Quellen eigenthümlich sind. Hierauf beruht der unschätzbare Vorzug, daß unsere Wasser oft hülfreich sind, wo die ersteren keinen befriedigenden Erfolg gehabt haben, und es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß in chronischen Krankheiten öfters nur die gelindesten Mittel dem Heilzweck entsprechen.

Fassen wir das Gesagte zusammen, so wirkt Liebenzell specifisch auf Herstellung einer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

normalen Hautthätigkeit, beruhigt Gefäß- und Nervensystem in den Centren, wie in der peripherischen Ausbreitung, vermehrt die natürlichen Ausscheidungen, insbesondere die des Urins, gelinde und verleiht dem ganzen reproduktiven Leben eine die gesunde Ernährung des Ganzen und der Theile befördernde Richtung.

Diesem allgemeinen Wirkungscharakter nach sind die Wasser von Liebenzell angezeigt im Allgemeinen

a) bei Krankheiten des Nervensystems mit erhöhter Sensibilität,

b) bei Krankheiten des Gefäßsystems, welche auf einer erhöhten Reizbarkeit und ungleicher Vertheilung des Blutes beruhen; die Congestion, Hyperämie (Entzündung) und Stase (Stockung),

c) bei Störungen der Hautfunktion und deren Folgekrankheiten,

d) bei einigen Krankheiten der Mischung, die ihren Grund in einer Verdickung der Säfte und in zurückgehaltenen Absonderungsstoffen haben, wo eine

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

reizbare Constitution oder andere Verhältnisse den Gebrauch kräftiger alterirend-auflösender Mittel verbieten, und

e) bei Krankheitszuständen, die von einer vermehrten Trockenheit der organischen Gewebe ausgehen; Krankheiten des Alters.

Die Fälle, in welchen Liebenzell am häufigsten gebraucht wird, und in denen seine Wasser einen ausdauernden Heilwerth gezeigt haben, lassen sich übersichtlich unter folgende Gruppen vereinigen:

1) die krankhaften Zustände der Catamenien, mögen sie in ihrem ersten Auftreten erschwerende Krankheitszustände oder Folgeerscheinungen einer langsam wie plötzlich stattgefundenen Unterdrückung der schon vorhandenen Periode, oder Unregelmäßigkeiten in Hinsicht auf ihre Dauer und Wiederkehr, oder vorhergehende und begleitende Beschwerden ihres Verlaufs oder Vorboten ihres nahen Ausbleibens sein. Hieher gehören noch die Neigung zu Fehlgeburten, und die Sterilität der Frauen im Allgemeinen und soferne sie mit den vorerwähnten Zuständen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in einem näheren oder entfernteren ursachlichen Zusammenhang steht.

2) Krankhafte Erscheinungen des Wachsthums und der Entwicklung, funktionelle Störungen, soferne sie auf dieser Ursache beruhen, congestionelle Zustände während des ersten und zweiten Zahnens und in den Jahren der herannahenden Geschlechtsreife, Herzleiden;

3) die Anlage und das erste Stadium der Lungenschwindsucht nach ihren zwei Verschiedenheiten, der floriden und tuberkulösen;

4) die chronische Entzündung in innern Organen, dem Herzen, der Leber, Blase, Gedärme u. s. w. im Allgemeinen und im Zusammenhang mit abgelagerten Krankheitsstoffen;

5) Nervenkrankheiten; Zustände großer Schwäche nach schweren Krankheiten ꝛc.; Hypochondrie; Hysterie, Veitstanz;

6) einige Hautkrankheiten;

7) die geringeren Grade der Scrophelsucht, insbesondere die scrophulösen Augenentzündungen;

8) der Rheumatismus und die Gicht;

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

9) die Hämorrhoidalkrankheit und in gewissen Fällen die habituelle Hartleibigkeit;

10) die Krankheiten des Alters durch die zunehmende Vertrocknung der flüssigen Theile entstanden.

Zu 1.

Es sind hier zu unterscheiden:

a) die ursprünglich ausbleibenden Catamenien, Amenorrhoea originaria, und es kann hier entweder an der allgemeinen körperlichen Vollendung und Ausbildung fehlen, es kann im Blut ein Mangel an plastischen Bestandtheilen und ebendamit auch kein Bedürfniß zur Abgabe derselben, oder eine Rigidität der Gewebsfasern vorhanden sein, welche die Ausscheidung überschüssiger Bildungsstoffe nicht eintreten läßt. Für Liebenzell eignen sich die Rückwirkungen des Secretionsdefektes auf entferntere Theile, die Congestionen nach Gehirn, Lungen, Magen u. s. w., dahin zählende Herzleiden und Bleichsuchten;

b) die unterdrückten Catamenien, Amenorrhoea secundaria, Menoschesis. In den zur Beobachtung gekommenen Fällen handelte es sich um

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

chronische Congestivzustände und psychische Krankheiten. Gewöhnlich trat die Periode bald nach der Cur, einmal überraschend schnell während derselben wieder ein;

c) die in Absicht auf Zeit und Dauer unregelmäßigen Catamenien, Ataclomenorrhoea, bald alle 14 Tage, bald alle 5—6 Wochen wiederkehrend. Sie sind gewöhnlich ein begleitendes Symptom der Leucorrhoe, Chlorose und Hysterie, die Abgänge bald zu sparsam, bald zu reichlich, schwarz klumpigt oder dünn und wässerigt, mit vielem Schleim gemischt. Gegen diese auf einer abnormen Vegetationsthätigkeit beruhende Form vermag das Wasser von Liebenzell in Verbindung mit einem Eisensäuerling viel auszurichten.

d) die schmerzhaften Catamenien, Dysmenorrhoea. Es sind hier zwei Fälle. Entweder ist ein Congestivzustand mit größerer Straffheit des Uteringewebes, Spannung der Gefäße und in den höheren Graden eine wirklich entzündliche Stase vorhanden, mit heftigen Kreuz- und Colikschmerzen, dem Gefühl eines Drängens mit Abgang geronnener Stücke eines dunklen schwarzen Blutes und lästigem Ziehen vom

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rücken gegen die Schenkel hinab; es ist die Colica catamenialis vollblütiger, eine sitzende Lebensweise führender Frauenzimmer; oder es ist eine nervöse Affektion mit wehenartigen Schmerzen bis zur Ohnmacht, jezuweilen im Verein mit Nevralgien am Kopfe, hysterischen Zufällen, eine Dysmenorrhoea nevralgica, wie bei älteren Damen, die durch zarten Körperbau und nervöse Reizbarkeit ausgezeichnet sind. In beiden Fällen leisten die Bäder außerordentliches, ja sie sind gleichsam wie für sie geschaffen, mindern den gewaltsamen Andrang des Blutes, lindern die Schmerzen, erweitern und erschlaffen die rigiden Gefäße in der Art, daß eine beschwerdefreiere Abscheidung stattfinden kann. Der Gebrauch des Bades während der Periode selbst kann hier an der rechten Stelle sein;

e) die zögernden, übermäßigen Catamenien des kritischen Alters, Menorrhagia climacterica. Die Zeit, wo das Bedürfniß des weiblichen Organismus zur Abgabe des überschüssigen Bildungsstoffes noch nicht ganz aufhört, dieser aber quantitativ in einer Weise reproducirt wird, in welcher derselbe nicht mehr verwendet werden kann, ist für viele Frauen eine Zeit

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

beschwerlicher Crisen und gefahrvoller Menorrhagien. Das Bad ist hier ein werthvolles Mittel, die Abscheidungen quantitativ bis zu dem Zeitpunkt zu mindern und zu regeln, wo das Bedürfniß zur Abgabe des entwertheten Bildungsstoffes ganz aufgehört hat;

f) die Neigung zur Fehlgeburt, beruhend auf einer angeborenen oder erworbenen Disposition. Die Ursache ist entweder Vollblütigkeit, — ein Congestivzustand, besonders um die Zeit des jedesmaligen Wiedereintritts der Regeln wiederkehrend, vielleicht in ursachlichem Zusammenhang mit der Mischung des Bluts im Dienste der Frucht (Ritgen, Skanzoni) — oder die nervös-lymphatische Constitution mit erhöhter allgemeiner und örtlicher Reizempfänglichkeit und dem Unvermögen, den Einwirkungen somatischer und physischer Reize, Zeitereignisse, Gemüthsbewegungen, Affekte ꝛc. gehörig zu wiederstehen. — Einer der denkwürdigsten Fälle war dem Verfasser folgender: Eine junge Frau von 30 Jahren, zarter, nervöser Constitution abortirte im dritten Monat ihrer ersten Schwangerschaft in Folge einer durch Schrecken entstandenen Alteration. In den nächsten Jahren kam der gleiche Fall aus ähnlichen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ursachen noch dreimal vor. Die nächste Folge dieser Ereignisse war eine fortdauernd gesteigerte Reizbarkeit des Nervensystems und allgemeine Schwäche, welche den normalen Verlauf immer ungewisser machte. Nach dem 10 Wochen langen Gebrauch einer Cur in Liebenzell war die krankhafte Reizbarkeit gehoben und im darauffolgenden Jahr endigte die erste Schwangerschaft zur rechten Zeit mit einer regelmäßigen Geburt, auf welche in den nächsten Jahren noch mehrere ohne die mindeste Störung folgten. Der gleiche Erfolg hat sich bei Frühgeburten nach der 28ten Woche gezeigt. In solchen Fällen ist der Gebrauch des Bades und nach Beschaffenheit des Falles in Verbindung mit einem eisenhaltigen Säuerling besonders der Tintenquelle zu Teinach außerhalb der Schwangerschaft vorzuziehen, obgleich diese an sich keine Gegenanzeige bildet, und in dringenden Fällen der ausschließliche Gebrauch des Bades auch während der Schwangerschaft, insbesondere der zweiten Hälfte derselben, stattfinden kann. Gewiß ist, daß die mancherlei Beschwerden durch den Druck, den die benachbarten Theile während der Schwangerschaft erleiden, dadurch gemindert werden, und daß das

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad das geeignetste Mittel ist, das Geburtsgeschäft zu erleichtern und die Wege geschmeidig zu machen.

g) die Sterilität der Frauen im Allgemeinen, und insofern sie mit den unter b, c, d, f erwähnten Zuständen in einem näheren oder entfernteren ursachlichen Zusammenhang steht. Liebenzell hat specielle Beziehungen zur seruellen Sphäre des Weibes, welche die höchste Stufe und das letzte Ziel ihrer organischen Bestimmung nicht erreicht, solange diese Gebilde Sitz einer anomalen Lebensthätigkeit sind. Die mehrerwähnten funktionellen Störungen können an sich und insofern sie als Hindernisse der Befruchtung bestehen, gehoben oder es kann ohne sie eine Umstimmung in der Sexualsphäre erzielt werden, welche diese Theile für eine Verrichtung empfänglich macht, über deren inneres Wesen ein Schleyer liegt, den auch die neueste Physiologie noch nicht beseitigt hat. Abgesehen davon, daß Liebenzell durch Jahrhunderte traditionell einen Theil seines Rufes dieser Wirkung verdankt, welche von den älteren Balneologen bestätigt ist, liegt eine Reihe der denkwürdigsten Fälle von den verschiedensten ursächlichen Verhältnissen aus der neuesten Zeit vor, von

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

denen der folgende hier eine Stelle finden dürfte. Eine Dame von schlankem Wuchs, zarter aber kräftiger Constitution, hatte bei einer früheren Scrophelanlage öfters an unordentlichen und schmerzhaften Regeln und Beschwerden der Dislocation gelitten, später besserte sich der Zustand etwas. Wiesbaden und Ems wurden gebraucht: die Ehe blieb 12 Jahre kinderlos. Ein befriedigender Erfolg war erst die Frucht einer Cur in Liebenzell. Aehnliche Fälle kamen öfters vor.

Zu 2.

Krankhafte Erscheinungen des Wachsthums und der Entwicklung. Hieher gehören funktionelle Störungen durch Anhäufung des Blutes in den im Wachsthum begriffenen Theilen; kongestionelle Zustände während des ersten und zweiten Zahnens; der Orgasmus jugendlicher Subjekte beiderlei Geschlechts, charakterisirt durch eine gesteigerte Arterialität, leichte Reizbarkeit des Nervensystems, blühendes Aussehen, Neigung zu Congestionen nach den Organen der Brust und des Kopfes und Blutungen aus diesen Theilen. Es gibt wenige Bäder, welche die excedirende Gefäß- und Nerventhätigkeit so milde herabstimmen,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wie das laue Bad in Liebenzell. Diese Wirkung empfiehlt die Quelle bei Herzkrankheiten, wo sie weniger, als es sein könnte, gebraucht wird; sie mäßigt die Herzbewegung auf die mildeste Weise, mindert die Plasticität des Bluts, und es ist auffallend, welche durchgreifende Wirkung oft wenige Bäder zu Wege bringen. Ein Mädchen von 18 Jahren, das bei einem noch kindlichen Typus und mangelnden Regeln seit einigen Jahren an Bleichsucht und Herzerweiterung litt, wurde durch eine Cur in Liebenzell so hergestellt, daß mit dem einige Monate später erfolgten Eintritt der Regeln die Bleichsucht und das Herzleiden gehoben war und Patientin von da an zu einer kräftigen für alle häuslichen Ansprüche sehr tüchtigen Jungfrau heranwuchs. — Hier ist noch der heilsamen Wirkung der Quelle auf Kinder zu gedenken, in Fällen excedirender Gefäß- und Nerventhätigkeit im Zusammenhang mit Vorgängen der Entwicklung. Ein Knabe von 7 Jahren, der bei einem ungewöhnlich starken Wachsthum während des zweiten Zahnens an unregelmäßigen Herzaktionen, flüchtigen Stichen im Umfang der Brust, hie und da mit Verdauungsbeschwerden und Durchfällen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

litt, wurde durch das Bad in Liebenzell in Verbindung mit Molken so hergestellt, daß der Herzschlag nachher regelmäßig war und blieb. — Bei einem Mädchen von 2 Jahren wurde die nach wiederholten Anfällen von hitziger Gehirnhöhlenwassersucht rückständige Neigung zu Congestionen gegen den Kopf durch das Bad innerhalb einiger Wochen vollkommen beseitigt und das bleiche Aussehen ein frisches, gesundes. Mehrere durch den Keuchhusten geschwächte Kinder genasen früher als sonst, die Zufälle wurden erleichtert und die Krankheit abgekürzt. — In einem Fall von chronischer Gekrösdrüsenentzündung erfolgte unter mißlichen Aussichten noch Heilung.

Zu 3.

Die Anlage und das erste Stadium der Schwindsucht nach 2 Hauptverschiedenheiten.

a) Die phthisische Anlage der floriden Constitution, wie sie bei dem günstigsten Wuchs stattfinden kann. Es sind die Erscheinungen eines erhöhten Lungenlebens, eines gesteigerten Genusses und Verbrauches an atmosphärischer Luft. Wangen und Lippen sind hochroth gefärbt, das Auge kräftig gefüllt, das

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gemüth von einem rüstigen Leichtsinn beherrscht, das Blut bewegt sich rasch durch die Adern, daher die Neigung zu Wallungen, Blutflüssen, Bluthusten und Entzündungskrankheiten. Ein solcher Zustand kann vorübergehend auch durch das Wachsthum entstehen. Es ist die Anlage zur floriden Schwindsucht.

b) Die Tuberkelkrankheit und ihre Lokalisirung in den Lungen, der Moment der Ablagerung des Knotenstoffes, seiner Erweichung und die ihm vorangehende und nachbleibende Entzündung und gleichzeitige Affektion der Lungennerven kann nicht frühe genug beachtet werden. Es bedarf hier eines Mittels, das die Gefäß- und Nerventhätigkeit herabstimmt, ohne die Ernährung dabei zu beeinträchtigen, und hier paßt vorzüglich der ausgedehnte innerliche Gebrauch des Wassers oder der Molken in Verbindung mit Bädern alle 2—3 Tage. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Quelle schmelzend auf die degenerirte Masse wirkt. Diese Wirkung scheint J. A. Geßner im Auge zu haben, wenn er schon 1748 sagt: „Es „haben Verschiedene das Wasser bei Zell in Engbrü„stigkeit nicht allein bei der Bleichsucht und monatlichen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Reinigung, sondern auch vor übler Beschaffenheit der „Lungen bei Blutspeien, Geschwüren und verhärteten „Drüßlein, also in der Lungenschwindsucht getrunken, „und gute Wirkung verspürt." Diesen Ausspruch von Geßner kann der Verf. bestätigen. Man hat eine Reihe von Fällen aus neuester Zeit, wo bei frühzeitiger Berücksichtigung auf eine Reihe von Jahren ein Stillstand in den Krankheitserscheinungen erreicht worden ist, der zu einem vollkommenen Wohlbefinden nichts zu wünschen übrig ließ *).

*) Ein Jüngling von 20 Jahren hatte bei einer allgemein scrophulösen Anlage seit seiner ersten Kindheit viel an Luftröhrhusten mit unverkennbarer Affektion der Luftröhrdrüsen gelitten, in den ersten Jahren an catarrhalischen Anfällen mit Störung der Verdauungswerkzeuge; in den folgenden waren es rein entzündliche Anfälle, mehrmals in sehr akuter Form. In einer Erziehungsanstalt auf dem Lande vom 12. bis 16. Jahr verbesserte sich der Zustand des Jünglings bedeutend, doch kamen auch hier je und je heftige, zum Theil lange andauernde Erkrankungen der Luftwege in theils entzündlicher, theils krampfhafter Form vor. Nach dem Austritt aus der Anstalt widmete sich der Jüngling mit großem Eifer der Handlung, überwiegend viel sitzende Beschäftigung wechselte mit nicht ganz zweckmäßigen Anstrengungen in Turnen und Turnfahrten, wobei der Pat. ein Gleiches mit den Altersgenossen wegen fortdauernder Reizbarkeit der Luftwege nicht

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu 4.

Die chronische Entzündung innerer Organe, wie in Gehirn, Rückenmark, Herz, Lungen, Leber, Nieren, Blase, Gebärorgan, Gedärmen, rein oder durch die Gegenwart von Krankheitsstoffen veranlaßt. Je nach der verschiedenen Dauer und Verborgenheit des Sitzes gehören diese Zustände zu den

---

leisten konnte. Die Gesichtsfarbe wurde erdfahl, Verdauungsbeschwerden kamen je und je, namentlich im Sommer vor. Doch gingen einige akute Anfälle von Brustentzündung im 17. und 19. Jahr ohne Rückstände vorüber, bis der Kranke im letzten Winter von einem schweren Catarrhfieber befallen wurde, dem eine Reihe entzündlicher Brustaffektionen anfänglich mit Druck längs des Brustbeins und Schmerzen in der linken Brusthälfte, und mit einem theils blutigen, später schaumigt-schleimigten, sehr reichlichen, Reiskörnern ähnliche Theile enthaltenden Auswurf folgten, welche die ernstlichsten Besorgnisse für den Zustand des Jünglings erregten. Starke, entkräftende Schweiße waren nicht vorgekommen. Er trank die Quelle mit Ziegenmilch Morgens und Abends, nahm zweimal wöchentlich ein kurzes Bad und erlangte nach 14 Tagen schon einige Besserung; in der Folge bildete sich eine vollkommene Genesung aus; der Appetit wurde besser, der Schlaf ruhiger, die erdfahle Farbe verwandelte sich in eine natürlich gesunde, die schwere Gemüthsstimmung in ein frohes Wesen, und die Gesundheit erlitt seit einer Reihe von Jahren keine Störung mehr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schwierigsten Aufgaben für den Arzt. Der Kranke kommt nicht selten in seinen Kräften bis zu einem Punkt herab, wo ihn die Hoffnung auf seine Rettung verläßt. Die Kräfte wollen auf die gelindeste Weise gehoben sein, die geheime chronische, die Integrität der wichtigsten Organe verletzende Entzündung soll geheilt, die damit verbundene gesteigerte Sensibilität, die Ueberreste entzündlicher Krankheitsprodukte sollen beseitigt und eine gesunde Reproduktion erstrebt werden, ohne daß die Kräfte für neue Reaktionswirkungen in Anspruch genommen werden dürften. Hier ist die milde, lösend besänftigende, die Haut und Nierenthätigkeit zu kritischen Bestrebungen anregende Wirkung des Liebenzeller Wassers ein Mittel von unschätzbarem Werth. Das lauwarme Bad, eine wahre Panacee, besänftigt den Schmerz, stimmt die erhöhte Gefäßthätigkeit herab, der Kranke genießt wieder Stunden eines erquicklichen Schlafs, fühlt sich erleichtert, das Gemüth wird ruhiger, der Appetit besser und die Genesung erfolgt bei fortschreitender Besserung, indem der Kranke an Kräften und Fülle zunimmt *).

*) In Folge einer die Kräfte mehrerer Hebärzte in Anspruch

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu 5. Nervenkrankheiten.

Obenan stehen die Krankheitsformen der Hypochondrie von Jahre lang fortgesetzten anstrengenden

---

nehmenden Wendung wegen Querlage war bei einer Mehrgebärenden in der Gegend des linken Ovariums eine schmerzhafte Geschwulst entstanden, welche allmälig die Größe eines Hühnereies erreichte. Durch die Gefahren und die lange Dauer des Wochenbettes aufs Aeußerste geschwächt und entmuthigt, kam sie in Liebenzell an, badete und trank. Nach 14 Tagen war die Geschwulst bereits kleiner und weicher, nach 5 Wochen nur bei einem tiefen Druck kaum noch aufzufinden, in den späteren Wochenbetten keine Erscheinungen, die an das frühere Leiden erinnerten. Diesem könnten Beispiele ähnlicher Erfolge in Fällen chronischer Entzündung in andern Theilen, dem Rückenmark, dem Kehlkopf, der Leber, den Gedärmen, den übrigen Organen der Beckenhöhle u. s. w. beigefügt werden, von denen der nachstehende Fall einer chronischen Entzündung in den Beckenbändern nähere Erwähnung verdient. Eine junge Frau wurde durch ihre erste Niederkunft, wobei die Geburt des überreifen Kindes theils durch die Größe des Kopfes und die Festigkeit der Knochen, theils durch die Empfindlichkeit des Gebärorganes gleich sehr erschwert worden war, und durch die ausdauernde Anwendung der Instrumentalhülfe schwer krank. Sie erholte sich sehr langsam, klagte häufige Schmerzen in den Beckenverbindungen, Lenden und Zähnen, und konnte ein ganzes Vierteljahr weder stehen noch gehen. Die Abmagerung war bedeutend, der Appetit fehlend, die Schwäche allgemein, die Regeln sparsam, die Gemüthsstimmung düster und theilnahmlos. Jeden

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Studien und andern namentlich mit großer Verantwortlichkeit verbundenen Geschäften des Gelehrten- und Beamtenstandes oder sonstigen Ueberbietungen der körperlichen und geistigen Kräfte entstanden; der Hysterie, mit dem launenhaften Wesen, dem raschen Wechsel der Stimmung und der Gefühle, der außerordentlichen physischen Reizbarkeit, der idiosynkrasischen Verstimmung des Nervensystems mit den Hallucinationen der Empfindungs- und trophischen Nerven, besonders im Bereich des Gangliensystems, welche das Wesen der verschiedensten hysterischen und hypochondrischen Lokal-Nevrosen ausmachen. Hier ist die mild beruhigende Wirkung der Therme von Liebenzell ein treffliches Mittel, die allgemeine und örtlich krankhaft erhöhte und veränderte Sensibilität des Nervensystems in Rücksicht auf die Art und Stärke der Empfindungen umzustimmen, und auf das normale Maaß zurückzubringen. Wenn die Krankheit vom Uterinsystem ausgeht —

---

andern Tag genommene Bäder und täglich einige Gläser der Quelle wirkten wohlthuend auf die leidenden Theile des Beckens; Patientin lernte nach 5 Wochen wieder gehen und war am Ende des Sommers vollkommen hergestellt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Störungen des Catamenialgeschäfts u. s. w. — kann Liebenzell radikal heilen, und wo materielle Krankheitsursachen zu Grunde liegen, — Fehler der Lage u. s. w. — welche die lokale Reizung unterhalten, viel zu Herabstimmung der Reflexerregbarkeit im Nervensystem beitragen. Hieher gehören auch vereinzelte Fälle von Lähmungen und Geisteskrankheiten im Gefolge von Wochenbetten und Störungen des Catamenialgeschäfts, und die Zustände großer allgemeiner Schwäche mit dem Charakter des Erethismus — die sogenannte reizbare Schwäche — wie sie das Erzeugniß langwieriger schwerer Fieber, großer Säfteverluste durch Stillen, Blutflüsse, Samenverschwendung und anderer die Constitution in ihren Grundfesten erschütternder Krankheitsursachen ist; der Kranke ist öfters kaum fähig, einige Schritte zu gehen, abgemagert, der Appetit gering, der Schlaf unruhig und durch schreckhafte Träume unterbrochen; die Ausleerungen gehen träge, der Blick ist matt, die Augen liegen hohl, die Gemüthsstimmung ist düster, der Puls schwach und leer. Hier ist es vorzüglich die besänftigende Wirkung des lauwarmen Bades, wo es erforderlich ist, jeden andern

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tag — und der belebende Einfluß der Quelle auf die Funktionen der Organe, welche der Nutrition dienen, wodurch der Kranke bei fortschreitender Besserung allmälig diejenige Stärkung erlangt, die ihm für die Beziehungen seines Berufes unentbehrlich ist, die den Nachgebrauch eisenhaltiger Heilquellen oft entbehrlich macht, und in Fällen, wo sich ein Bedürfniß dazu herausstellt, den Kranken befähigt, sich einer solchen Nachkur ohne Nachtheil zu unterziehen *).

---

*) Zur Bestätigung einige Beispiele. Ein verdienstvoller Gelehrter, für seinen Beruf mit außerordentlichen geistigen und körperlichen Kräften ausgestattet, litt in Folge von anhaltend übermäßigen Anstrengungen in wissenschaftlichen Arbeiten und andern Geschäften eines Berufes von seltenem Umfange, bei einer hereditären Hämorrhoidalanlage an rheumatisch-nervösen Rückenschmerzen und andern krankhaften Gefühlen längs der Wirbelsäule und in der Herzgrube, mit trägem Stuhlgang, gedrückter Gemüthsstimmung, unter sichtbarem Abmagern. Eine sechswöchentliche Cur in Cannstatt hatte die Zufälle gesteigert. Liebenzell bewirkte in Kurzem bedeutende Besserung. — Ein Fall von Hysterie bei einem geistreichen Mädchen von 21 Jahren mit allgemeiner Hyperästhesie, sparsamen Regeln, Neuralgie, die den Kopf, das Gesicht und die Zähne einnahm, übermäßiger Reizbarkeit der Sinnorgane, periodischer Lichtscheue, Lichterscheinungen, Beengung der Brust, Herzklopfen, Magenschmerzen, Erbrechen, krampfhaften Be-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell wird bei Nevralgien wenig gebraucht, und wäre in diesen Krankheitsformen, wo so oft die rationellste Behandlung nicht zum Ziel führt, gewiß beachtenswerth. Seine direkt herabstimmende Wirkung auf das Nervensystem läßt auf einen befriedigenden Erfolg hoffen. Im Veitstanz wurde sie schon mit Glück versucht, in andern Motilitätsnevrosen fehlen Erfahrungen.

---

wegungen in allen Theilen des Körpers und Trägheit des Leibes wurde in 7 Wochen in Liebenzell radikal geheilt. — Eine ältere Frau litt nach einem Typhus von mehreren Monaten mit chronischer Entzündung des Magens und der Gedärme an einer außerordentlichen Schwäche, so daß sie anfänglich ins Bad gehoben werden mußte und erholte sich in 5 Wochen so, daß sie Spaziergänge machen und in der Folge ihrem großen Hauswesen wieder vollkommen vorstehen konnte. — Eine Frau, bei der sich in Folge mehrerer Fehlgeburten neben den Erscheinungen des Blutmangels eine Reizung im untern Theil des Rückenmarks mit Halblähmung des linken Fußes eingestellt hatte, wurde in Liebenzell mit wenigen Bädern innerhalb 4 Wochen hergestellt. — Der gleiche Fall fand statt bei einem Mädchen von 18 Jahren mit einer vollkommenen Lähmung der Füße nach einem schweren Schleimfieber. In der Regel ist Liebenzell keine ausreichende Hülfe für Fälle von Lähmungen; hier waren sie Erscheinungen eines congestionellen Zustands im untern Theil des Rückenmarks.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu 6. Hautkrankheiten.

Die eingewurzelten Formen dyskrasischer Hautleiden sind kein Vorwurf für Liebenzell. Sein Wasser wirkt auf Verschönerung des Teints, und ist ein Mittel, der Haut jugendliche Frische und Schönheit zu bewahren. In dieser Hinsicht sagt schon Minderer (Leibarzt Kaiser Matthias in seinem tractatus de calcantho. Augsb. 1167): „rejuvenescere faciunt homines, ut „modo genitis assimilari possint." Gegen den chronischen Friesel kenne ich kein Mittel, das gleich vermögend wäre, die Haut von den in ihr gebildeten krankhaften Absonderungsstoffen zu befreien und ihr den normalen Ton wieder zu geben. In der Schuppen- und Kleienflechte sah der Verf. einigemal Heilung; ebenso bei der Acne (Mitesser) in Folge von Vollsäftigkeit junger Leute und Störungen der Periode. Die Flecken (Maculae) in Verbindung mit Leberfehlern verschwanden mehrmals spurlos. Hautgeschwüre, namentlich scrophulöse bei Kindern, reinigen sich und heilen häufig ohne nachtheilige Folgen. In Hautkrankheiten, wo eine gesteigerte Sensibilität, ausgehend von Krankheitsschärfen, eine wahre Plage für den

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kranken ist, dürfte Liebenzell den Erwartungen entsprechen. *)

Zu 7. Scropheln.

In einigen Fällen von Scropheln der Gekrösdrüsen im kindlichen Alter, scrophulösen Geschwüren, Affektionen der Bindehaut des Auges hat der Erfolg die Erwartungen übertroffen.

Zu 8. Hämorrhoiden.

Es dürfte wenige Heilquellen geben, die in Absicht auf milde Bethätigung des venösen Kreislaufs im

---

*) Was Liebenzell bei metastatischen Affektionen in Folge unterdrückter Hautthätigkeit vermag, zeigt der nachstehende Fall. Bei einer Frau von 48 Jahren, die früher viel an chronischer Gelenkgicht und an einer Frieselflechte in den Kniekehlen gelitten hatte, traten, seitdem diese vertrocknet war, Erscheinungen einer chronischen Herzbeutel-Entzündung mit Husten, Herzklopfen, asthmatischen Anfällen, Schmerzen in der linken Seite und großer allgemeiner Nervenreizbarkeit auf, gegen welche Cannstatt gebraucht wurde, ohne Erfolg. Eine Cur in Liebenzell bewirkte eine neue Eruption der Flechte über den ganzen Körper, es traten mitunter Fieberbewegungen, arthritische Gelenkschmerzen auf. Eine vorsichtige Fortsetzung des Badens und Trinkens brachte unter Abscheidung arthritischer Sedimente im Urin und stark riechender Schweiße eine vollkommene Heilung des Asthma, des chronischen Herzleidens und der Hautaffektionen zu Stande.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allgemeinen, wie speciell im Gebiet der Pfortader so Außerordentliches leisten. Unläugbar ist, daß venöse Stasen durch die Quelle dadurch beseitigt werden, daß sie auf Verflüssigung der in dem verdickten Blut zurückgehaltenen Aussonderungsstoffe wirkt, indem ein Theil desselben durch das erweichte Gewebe der Gefäßwandungen unter Vermittelung kritischer Blutungen ausgeschieden, der andere in verdünntem Zustande nach dem Herzen zurückgeführt und der venöse Kreislauf im Ganzen dadurch befördert wird *).

---

*) Ein kräftiger Fünfziger, Militär, ein Mann von den feinsten Sitten und vielseitiger Bildung, hatte 20 Jahre schwer an Hämorrhoiden gelitten, die anfangs stark und oft, später seltener und sparsamer floßen. Seitdem der Kranke, wie er sich auszudrücken pflegte, mit dem Uebel in die klimakterischen Jahre übergetreten war, litt er an einer habituellen Reizung des Magens, die ihm die strengste Diät auferlegte und viele Beschwerden verursachte. Im Winter 1838 hatte ihn eine ins Entzündliche übergegangene Hämorrhoidalkolik mit Leber- und Milzaffektion und vollkommener Unthätigkeit der Haut an den Rand des Grabes gebracht. Von den Aerzten aufgegeben, las er den Artikel von Granville über Liebenzell (s. u.), und entschloß sich im Sommer 1839 zu einer Cur daselbst. Er trank die Quelle zu 6—7 Gläser täglich; nach den ersten Bädern traten sehr bedeutende Hämor-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu 9. Gicht.

Die veralteten Formen und tiefer wurzelnden Fälle der torpiden Gelenkgicht sind kein Vorwurf für

---

rhoidalblutungen auf, die Abgänge beliefen sich in 8 Tagen auf über 3 Schoppen eines dunkel schwarzen theerartigen Bluts. Es erfolgte große Erleichterung, die erdfahle Hautfarbe wurde eine blühend gesunde, die bedeutenden Hämorrhoidalknoten waren beinahe ganz verschwunden, und der Kranke kam zur großen Freude der Seinigen hergestellt zurück. 12 Jahre lang blieb er in der Art wohl, daß zwar jedes Jahr leichtere Anfälle von Hämorrhoidalkoliken vorkamen, jedoch ohne fieberhafte Erkrankungen und blutige Crisen vorübergingen. Im verflossenen Jahre kamen wieder während 4—5 Monaten anhaltende bis in den Sommer fortwährende, nicht eben heftige Coliken vor, die den Kranken zu einer wiederholten Cur in Liebenzell bestimmten. — Bald nach seiner Ankunft und während der ganzen Zeit seiner Anwesenheit fanden zwar nicht mehr so bedeutende, im Ganzen 8 Hämorrhoidalblutungen, übrigens mit dem gleich wohlthätigen Erfolg, wie das letzte Mal statt, die Colikschmerzen hörten ganz auf, und die letzten Nachrichten über das Befinden lauten sehr befriedigend. — Ein untersetzter Sechziger, Kaufmann, wegen Vollblütigkeit in früherer Zeit an's Aderlassen gewöhnt, von apoplectischem Habitus, gelbbranner Gesichtsfarbe, litt längere Zeit an Heiserkeit und Schmerzen im Kehlkopf, Druck im Kopfe, und fühlte sich dadurch in seinen umfänglichen Berufsgeschäften gehemmt. Liebenzell als Bad und Getränk angewendet, bewirkte bedeutende Besserung, später entwickelten sich Hämorrhoidalknoten, von denen einer unter großer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell, und bedürfen der eingreifend alterirenden Heilquellen. Wo die Gicht neu entstanden ist, oder durch Fehler in der Verdauung unterhalten wird, von Störungen der Hautfunktion ausgeht, mit dem Charakter des Erethismus verläuft, bei floriden Constitutionen, apoplektischer Anlage, in der Arthritis vaga anomala, den rheumatisch-nervösen Schmerzen der Hämorrhoidäre und Hypochondristen, bei rheumatisch-arthritischen Herz- und Blasenleiden, überhaupt überall, wo die Reizbarkeit des Kranken kräftig alterirende Heilquellen contraindicirt, wirkt Liebenzell vortrefflich, indem es die Blutkrase auf die mildeste Weise verbessert, ebendamit dem Wesen der Krankheiten entspricht und die Aufregung der Sensibilität beseitigt *).

Erleichterung des Kranken aufbrach. In diesem Zustand der Besserung kam er im darauffolgenden Jahr wieder; nach den ersten Bädern trat Nasenbluten mit einem vollkommenen Gesundheitsgefühl ein, und es erfolgte eine nachhaltige Heilung. — Die ikterische Hautfarbe der Leberleidenden verschwindet immer.

*) Eine Frau vom Lande, Mutter mehrerer Kinder, litt an Metrorrhagien in dem kritischen Alter, an arthritischen Coliken und Gelenkschmerzen. Sie besuchte Liebenzell eine Reihe von Jahren immer mit dem Erfolg, daß der Winter nachher erträglich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu 10.

Die Beschwerden des Alters, insbesondere die mannigfaltigen Leiden, welche die überhandnehmende Vertrocknung der flüssigen und festen Theile mit sich führt. Die gelinde, durchfeuchtende, geschmeidigende, belebende Wirkung der Quelle ist bei Contrakturen, durch frühere Gicht entstanden, bei der dem höheren Alter eigenthümlichen Verarmung des Körpers an Säften und der dadurch entstehenden Verdickung derselben, bei Steifigkeit und Unbehülflichkeit der Gelenke eines der angenehmsten und kräftigsten Mittel zu Verminderung dieser ihrer Natur nach nicht zu beseitigenden Uebel.

Die Weichheit des Wassers und seine eigenthümliche Wirkung auf die Haut macht es zu einem empfehlenswerthen Waschmittel; seine Anwendung als Mund- und Gurgelwasser ist angenehm. Als Klystir wirkt das Wasser sicher und bei ausdauernder Fortsetzung nachhaltig.

---

war; einmal versuchte sie Wildbad mit dem ungünstigsten Erfolg. Die Rückkehr nach Liebenzell befriedigte sie wieder.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Contraindicirt ist Liebenzell nur bei den eigentlichen Blenorrhöen mit dem Charakter großer Schwäche und Erschlaffung, dem Schleimasthma und andern ähnlichen Zuständen, wo die Auflockerung und der Verflüssigungsprozeß durch die Therme gesteigert würde.

Curregeln lassen sich keine geben, da jeder einzelne Fall sorgfältige Erwägung der individuellen Verhältnisse erheischt. Die Bäder können ¼ bis 1 Stunde dauern, nur jeden andern Tag zulässig sein, in welchem Fall oft wenige Außerordentliches wirken. Die gleiche Verschiedenheit findet in Absicht auf das Trinkverfahren statt. Während in dem einen Fall 2—3 Gläser genügen, können in dem andern 6—8 und mehr dem Heilzweck entsprechen: die aufsteigende Douche erfordert in der Regel ein vorsichtiges Vorgehen in Absicht auf Dauer und Stärke der Anwendung und sorgfältige Beobachtung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

IV.

Geschichte der Heilquellen.

Aus den Zeitbüchern und Urkunden des Mittelalters ist nicht ersichtlich, um welche Zeit die Quellen zuerst benützt worden sind; darf man der Angabe Abt Tritheims in der Hirsauer Chronik glauben, so war Liebenzell als Heilquelle schon vor der zweiten Gründung des Klosters Hirsau im Jahr 830 bekannt. Von da an meldet die Geschichte nichts mehr von ihr bis um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, wo Thomas Junta in Venedig, Geßner in Zürich, Huggelin in Basel, Philipp von Hohenheim (Paracelsus) in Salzburg, Günther in Andernach, Ruland in Lauingen, Baccius in Venedig von

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

den warmen Quellen in Zell in Schriften über deutsche Bäder und Brunnen beinahe gleichzeitig — von 1553 bis 1572 — Nachricht geben. Aus der Badeordnung von Markgraf Ernst Friedrich vom 1. Mai 1597 — die Rechte der Gäste und Wirthe und Instruktion der Vögte betreffend — ist ersichtlich, daß Liebenzell damals von Personen „hohes und niederes, gaistlichen und weldtlichen Stands" besucht war. Walch gibt in seiner Schrift über Liebenzell eine von 1506 bis 1667 reichende Specification derjenigen Personen, „so „sich dieses Bads bedient, und nach der Cur ihre „Wappen hinterlassen haben." Diese Curlisten könnten aus den noch vorhandenen Archivalurkunden ergänzt werden. Es geht aus ihnen hervor, daß Liebenzell im 16. und 17. Jahrhundert ein in allen Landen des damaligen deutschen Reichs bekannter, von dem hohen Adel und der hohen Geistlichkeit Schwabens, Frankens und der Pfalz vielfach besuchter und beliebter Curort war, wo es selbst während des dreißigjährigen Krieges nicht an Gästen fehlte. Angehörige des württembergischen und badischen Regentenhauses werden mehrmals als Curgäste angeführt; so 1519 und 1520 Graf

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Georg, Bruder Herzogs Ulrich von Württemberg; 1556 Kunigunde, Gemahlin Markgraf Carl's II. von Baden; ihr Bruder, Markgraf Albrecht von Brandenburg, von seinen Unternehmungen der deutsche Alcibiades genannt; Herzog Friedrich, Pfalzgraf; 1593 Ludwig, 1609 Johann Friedrich, 1642 Eberhard Ludwig, Herzoge von Württemberg; 1642 und 1651 Anna Catharina, geb. Wild- und Rheingräfin, Gräfin zu Salm, Gemahlin Herzogs Eberhard III.; außerdem finden sich öfters die Namen der Häuser Nassau, Brandenburg, Hohenzollern, Hohenlohe und neben ihnen diejenigen einzelner Bischöfe und Aebte, Ordenscomthure und der berühmtesten adeligen Geschlechter Frankens und Schwabens aus jener Zeit. In der Nähe der Bäder befanden sich Häuser mit Läden für fremde Kaufleute, wo den Sommer über ein Handel in Schmucksachen, feinen Gewürzen, Südfrüchten u. s. w. getrieben wurde. 1719 ließ Erbprinz Ludwig Friedrich die zur Hälfte noch stehende Lindenallee anlegen, und 1727 bei dieser ein Lusthaus erbauen, das nach den noch im K. Finanzarchiv liegenden Rissen zweistockig, 70 Fuß lang und 24 breit

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

war, und im obern Stock einen Cursaal enthielt. Nach J. A. Geßner scheint Liebenzell noch im Jahre 1748 ein beliebter Curort gewesen zu sein. Beide Bäder waren in eine Art von Erbpacht gegeben, ein Umstand, der die nachtheiligsten Folgen für sie hatte. 1755 mußte das herrschaftliche Alleenhaus wegen der Unterhaltungslast auf den Abbruch verkauft werden. Aus den Akten ist ersichtlich, daß die Bäder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter den Pächtern auf eine Weise herabkamen, die einer völligen Vergessenheit glich. Erst im Jahr 1808 verwendete der Staat auf Verbesserungen im untern Bad wieder bedeutende Summen, theils in der Absicht, dasselbe für den allgemeinen Gebrauch zu erhalten, theils für die später von einem befriedigenden Erfolg begleitete Cur der Königin Catharine, Gemahlin Königs Hieronymus von Westphalen, Tochter des verewigten Königs Friedrich, vorzubereiten.

Die bedeutenden Opfer der gegenwärtigen Besitzer zu Verbesserung und Verschönerung ihrer Einrichtungen und der glückliche Umschwung, welcher durch die Bemühungen des württembergischen ärztlichen Vereins

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und seines Comité's während der Jahre 1838—47 eingetreten ist, haben auch für Liebenzell gute Früchte getragen, das sich jetzt einer steigenden Frequenz nicht blos aus dem Inlande, sondern aus allen Theilen Deutschlands, der Schweiz und dem fernen Auslande, Frankreich, England und Rußland erfreut. Es hat sich ein Zustand des stillen Aufblühens an dem geräuschlosen Curort eingestellt, der durch die Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin von Württemberg im untern Bad während der letztverflossenen Saison die höchste Anerkennung fand, die der Quelle vorbehalten sein konnte. Die Zahl der Curgäste im engern Sinne betrug in den letzten 10 Jahren je 200—230 Personen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

V.

Literatur.

In den älteren Schriften über Heilquellen ist Liebenzell nirgends übergangen; in mehreren sind denkwürdige Zeugnisse seiner Wirkung niedergelegt. Größere Sammelwerke und kleinere Schriften, die in einzelnen Artikeln oder abgesondert von Liebenzell handeln, sind folgende:

Thomas Junta de balneis, Venetiis 1553. (K. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.)

Dr. Johann Jacob Huggelin von den heilsamen Bädern des deutschen Landes, Basel 1559. (K. öffentl. Biblioth. in Berlin.)

Theophrastus Paracelsus Bäderbüchlein, Mühl-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hausen 1562. Paracelsus war 1541 in Liebenzell. (Besitzer: Verfasser.)

Joannis Guinteri Andernaci comentarius de balneis et aquis medicatis, übersetzt von Gallus Etschenreutter unter dem Titel: Natur aller heilsamen Brunnen und Bäder, Straßburg 1565. (Walch. S. u.)

Martinus Rulandus tractatus hydriatice. Dillingen 1568. (Walch. S. u.)

Andreas Baccius de thermis libri VII. Venetiis 1571. (K. öffentl. Biblioth. in Berlin.)

Leonhardt Thurneisser zum Thurn, zehen Bücher von kalten, warmen, mineralischen und metallischen Wassern. Straßb. 1612. (K. öffentl. Biblioth. in Stuttgart.)

M. Leocippäus, nach andern Johann Georg Agricola, nützlicher und ausführlicher Bericht, woher die warmen und wilden Bäder, sonderlich die uff dem Schwarzwald, als Markgrafen-Baaden, Wildbad, Zellerbad ihren Ursprung, und was sie für Nutz, Kraft und Tugend haben u. s. w. Amberg 1619. (Besitzer der seltenen Schrift ist: Geh. Hofr. Prof. R. v. Mohl in Heidelberg.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Münster, Cosmographia pag. 1017. u. 1018. (Walch. S. u.)

Raimund Minderer, tractatus de calcantho. Augsburg 1617. 4. Er sagt von Liebenzell: *)

„Succurrit proinde aquaea longis, prolixis ac inveteratis febribus a pituita cum bile mixta profectis, sanat ulcera diuturna rosione molesta, quae etiamsi

*) Es hilft aber solches Wasser bei langwierigen eingewurzelten schleimigt-galligen Fiebern, heilt alte, offene, selbst bösartige Schwären und schließt sie durch feste Narben; nimmt die Gliederschmerzen weg, ist besonders für warme und trockene Naturen nützlich und heilsam. Außerdem vermag es viel gegen Abzehrung, Steinbeschwerden, Brustentzündung, Blasenschmerzen, Catarrhe, Gemüthskrankheiten, Hypochondrie, die es gänzlich heilt, Fehler der Haut, Gelbsucht, Stockungen in Leber und Milz, alle Arten von Blutfluß, aus Nase, Eingeweiden u. s. w. und hat das Wasser unter allen den Vorzug, daß es Fehlgeburten und Schmerzen der Mutter heilt.

Es sind aber die Zeller Wasser gleichsam eine Zierde und ein Muster aller solcher Wasser, indem sie nämlich vor andern ausgezeichnet sind dadurch, daß ihnen Viele mit Gottes Hilfe das Leben zu verdanken haben, besonders solche, welche ausgezehrt, abgemagert, an der Leber gelitten haben, oder durch Blutverluste vorher erschöpft waren, desgleichen Frauen, welche an Mutterschmerzen leiden, Fehlgeburten gemacht haben oder schwer gebären, denn solchen kommen diese warmen Wasser zu Statten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

maligna fuerint, consolidat et cicatrice claudit: articulorum dolores auffert tollitque; praesertim vero calidis ac siccis temperaturis apprime utilis ac proficua. Praeterea valet contra marasmum, calculos, peripneumoniam, tussim, urinae ardores, catarrhos, maniam, hypochondriacam maxime, quam perfecte sanat, cutis vitia, icterum, obstructiones jecoris et lienis, ac omnes haemorrhagias sive ex naribus, alvo, intestinis aut haemorrhoidibus sanguis profluxerit, habetque ea in parte inter omnes aquas praerogativam, nam et abortus comprimit, ac uteri rheumatismos persanat.

Sunt autem Thermae Cellenses quasi quoddam specimen vel Paradigma omnium aquarum [cuprum continentium] ut pote inter ceteras eminentiores, quibus plurimi Dei auxilio vitam debent, praesertim ii, qui consumpti extenuati, macie confecti hepatitide laborantes aut haemorrhagiis exhausti prius fuerant, itemque mulieres ex uteri rheomatismis male habentes ac abortivos quondam foetus vel irritos conceptus edentes aut aegre prolificantes his enim hae thermae subveniunt."

Hiemit ſtimmen auch die Angaben von Junta,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Huggelin, Paracelsus, Ruland, Baccius, Thurneisser, Agrikola, Münster u. A. überein.

Die erste abgesonderte Behandlung wurde Liebenzell in der Schrift von Walch zu Theil:

Eigentliche, gründliche Beschreibung des uralten mineriſchen Bads bei Liebenzell von Hyeronymus Walch, Physikus in Calw. 1668. Er rühmt das Wasser in den von den ältern Schriftstellern benannten Fällen, belegt seine Angaben mit einigen Beispielen und gibt die geschichtlich interessanten Curlisten von 1505—1667 und Auszüge aus der ältern Literatur. (Oeffentl. Bibl. in Stuttgart.)

Jacob Friedrich Jung, Wasserschatz, Reutlingen 1721. (Oeffentl. Bibl. in Stuttgart.)

Josephus Gärtner, Dissertatio sistens thermas ferinus et Zellenses, Tubingae 1729. (Oeffentl. Bibl. in Stuttgart.)

G. Fr. Gmelin, kurze aber gründliche Beschreibung aller in Württemberg berühmten Sauerbrunnen. Stuttgart 1736. (Geh. Hofr. Prof. R. v. Mohl in Heidelberg.)

Eine gute, noch jetzt brauchbare Schrift ist:

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Historisch-physikalische Beschreibung des berühmten mineralischen Bads von der würtemb. kleinen Amtsstadt Liebenzell das Zeller Bad genannt. Von J. A. G. M. D. (Johann Albrecht Geßner, Med. Dr.) Stuttg. 1748.

Justinus Kerner, das Wildbad im Königreich Württemberg mit Nachrichten über die Heilquellen in Liebenzell. Tübingen 1811. 4te Aufl. 1839.

E. Osann, physikalisch-medicinische Darstellung der vorzüglichsten Mineralquellen aller Länder Europa's. Berlin 1832.

A. B. Granville, the spas of Germany. London 1837. Er hat Volum. I. pag. 138 u. 139 folgende Stelle über Liebenzell: *)

„I have been assured that these baths have been found very useful in scrophulous discases, und in

*) „Ich wurde versichert, daß diese Bäder sich sehr heilsam bewiesen haben in Scrophelleiden und bei Abzehrung, mit Tuberkeln begleitet, in welch' letzterem Zustand der Lungen die Ausdünstung der nahen Tannenwälder auch besonders wohlthätig sein soll. In Blutflüssen von allen Gattungen, wie Blutspeien, Nasenbluten oder von Hämorrhoidalblutungen, wie auch, wo die natürliche Absonderung des Bluts zu reichlich ist, haben die Liebenzeller Quellen eine wohlverdiente Berühmtheit erlangt und sie unterscheiden sich insofern wesentlich von denen in Wildbad, wie ich im

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

consumption, accompanied with tubercles, in which latter condition of the lungs, it is said, that the exhalation of the surrounding fin forests is also particularly serviceable. In haemorrhages of all sorts, such as spitting of blood habitual bleeding from the nose, or from haemorrhoidal vessels, as also where the natural excretions of blood is to profuse the Liebenzell waters have acquired a well merited celebrity and so far they differ essentialy from the Wildbad waters — as I have shown in the preceding

---

vorangehenden Kapitel gezeigt habe. Sowohl bei innerlichem Gebrauch als mittelst Bäder hat das Wasser in den letzten Jahren einige auffallende Curen bewirkt in Fällen krankhafter Reizbarkeit des Magens und Darmkanals; es hat Nervenzufälle beseitigt, welche von diesem Zustand der Verdauungswerkzeuge abhängig waren. Für weibliche Kranke und solche des andern Geschlechts, welche reizbare Nerven haben, oder welche die Wirkung aufregender Bäder und starker Arzneien nicht ertragen können, verdienen die Wirkungen der Liebenzeller Quellen mehr Aufmerksamkeit, als sie bisher erhalten zu haben scheinen. Hr. Dr. Plieninger, den ich in Wildbad traf und der ein berühmter Geburtshelfer in Stuttgart ist, versicherte mich, daß er das Liebenzeller Bad ausgezeichnet wohlthätig gefunden habe in weiblichen Leiden und daß der Ruf nicht unverdient sei, dessen sich das Bad seit vielen Jahren in Rücksicht auf die Beseitigung der Ursachen der Unfruchtbarkeit erfreue."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

chapter. Used both inwardly and as baths they have of late years performed some striking cures, in cases of morbid sensibilites, of the stomach and intestinal canal, and have removed attacks of nevralgia or tic dependent on that condition of the digestive organs. In female patients and such of the other sex asposses irritable nerves, or who cannot endoure the action of exciting baths, or active medicines the effects of the Liebenzell springs deserve more attention than they seem to have hitherto received. Dr. Plieninger the gentleman whom I met at Wildbad, and who is a celebrated accoucheur in Stoutgart, assured me that he found the Liebenzellbad most striningly beneficial in femal complaints and that the reputation they had enjoyed for many years of removing the causes of sterilites was by no means undeserved."

Dr. V. A. Riecke, Heilquellen und Bäder Württembergs, ihre Geschichte und gegenwärtiger Zustand. (In den württemb. Jahrbüchern, Stuttgart, Jahrgang 1839.)

Heyfelder, Heilquellen und Molkenkur-Anstalten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

im Königreich Württemberg und den Hohenzollern'schen Fürstenthümer. 2te Auflage. Stuttgart. 1846.

A. Vetter, theor.-praktisches Handbuch der Heilquellenlehre. 2te Aufl. Berlin 1845.

Medic. Corresp.-Blatt des württb. ärztl. Vereins Bd. VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI.

Darstellung der geologischen Verhältnisse der am Nordrand des Schwarzwaldes hervortretenden Mineralquellen von Fr. A. Walchner. Mannheim 1843.

Der geschichtliche Theil der Schrift ist aus den Quellen erhoben und es sind außer der Hirsauer und Sindelfinger Chronik, die Lagerbücher und Kellereirechnungen in Liebenzell und Hirsau, die Originalien der Archivalurkunden und Akten in Stuttgart und Carlsruhe, die Werke von Tritheim, Schannat, Vindemiä, Schöpflin, Crusius, Sachs, Sattler, Schwelin, Steinhofer, Cleß, Kausler, Steck, Menzel, Stählin, Krieg von Hochfelden, die Epistolae ad Marbachios, Durlaci 1648, und die Schriften des Alterthumsvereins für das Großherzogthum Baden von Mone, Bader, Wilhelmi u. A. verglichen worden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

VI.

Akten aus dem K. Staatsarchiv in Stuttgart.

1556. Rhete zu Stuttgart, was Jene der Herr v. Höven ꝛc. von wegen Herzogs Friedrich, Pfalzgraven; Markgraf Albrechts von Brandenburg ꝛc. und Markgraf Carl's zu Baden Gemahels vorhabenden Badens zu Zell angezaigt.

1558. Fürstliche Krämerordnung — Instruktion für Vögte in Liebenzell, den Handel in den Bädern betreffend — publicirt von Hans Caspar Kechler von Schwandorf, Vogt zu Liebenzell, am Dienstag nach dem Sonntag Cantate des Jarr's gezelt fünffzehen hundert fünffzig vnnd acht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1597. Unser Marggraue, Ernst Friederichs zu Baden und Hochberg, Landgrauens zu Susemberg, Herrns zu Roeteln und Badenweyler etc. Badordnung zu Liebenzell, ob wellicher vnser Ober- vnd Vndervogt dasselbsten alles Ernsts vnd Fleyss halten sollen.

1603 kommt Liebenzell und Altenstaig durch Kauf und Tausch an Württemberg. Der Markgraf Ernst Friedrich trat beide Städtchen und Aemter für 481,760 fl. und für die Kellereien Malsch und Langensteinbach (württembergische Enklaven in der Markgrafschaft) ab, welcher Kauf und Tausch einen langen Prozeß nach sich zog, der erst am 29. Novbr. 1753 beigelegt wurde.

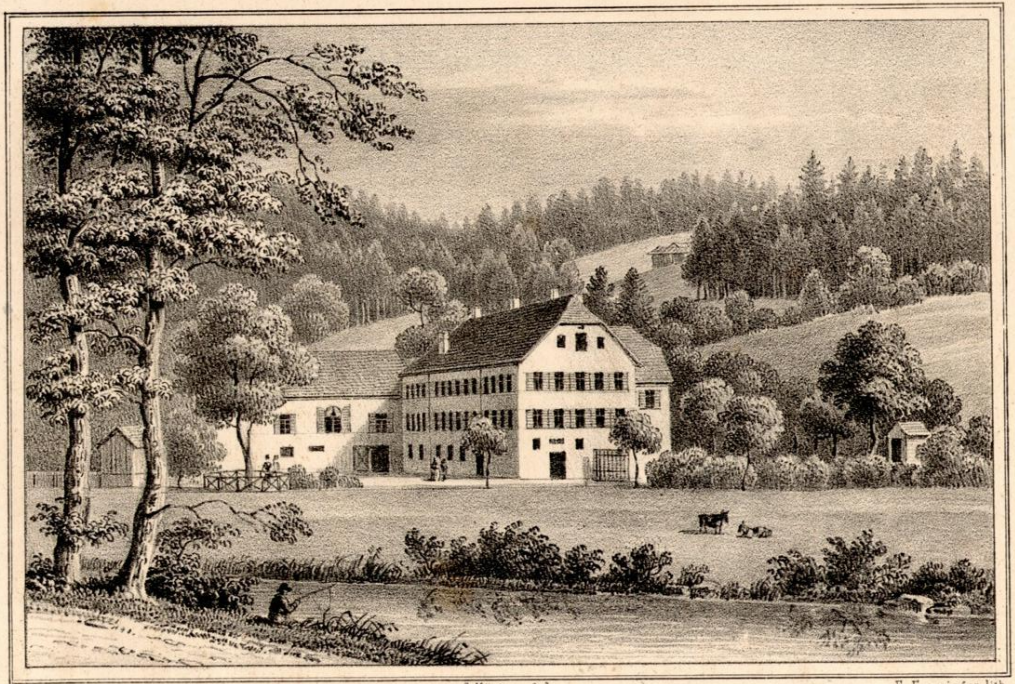
1609. Liebenzell.

Burgermaister, Gericht vnd Rath auch ganze Gemeind allda verehren Vnserem gnädigen Fürsten vnd Herrn Herzog Johann Friederich (der im Sommer dieses Jahrs als Curgast da war) mitt einem Trinkgeschirr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



Braungart del. G. Kustner gedr. E. Emminger lith.

Das untere Bad in Liebenzell.

VII.

Lokalitäten.

In Liebenzell bestanden, soweit die Nachrichten gehen, 2 Bäder, das untere und das obere Bad.

Das untere Bad,

seit 1824 im Besitze der Familie Neuner, gegenwärtig Eigenthum von Theol. Cand. Hermann Wetzel und seiner Gattin Ernestine geb. Neuner, liegt mit seinen schönen Umgebungen am Fuß des Badberges, unweit des Nagoldflusses, welcher theilweise die Gränze der in den Bezirk der Bäder gehörigen Grundstücke bildet. Man hat die Aussicht auf das Thal und die grünen Auen; hinter ihnen sieht man die Stadt und die male-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

risch über ihr thronende Ruine. Auf den Höhen, die bis an das Plateau mit Tannen und Buchen dicht bewachsen sind, erblickt man Häuser der benachbarten Orte Beinberg und Unterlengenhard.

Das untere Bad enthält im Erdgeschoß 2 Reihen freundlicher Badecabinette. Die Wannen sind versenkt, mit Hahnen und theilweise mit Einrichtungen zu Douchen versehen. In dem dreistockigen Hauptgebäude befinden sich 42 Zimmer und in einem Nebengebäude ein runder Speisesaal. Von der Bel-Etage aus führt ein Ausgang zu ebener Erde in die Gärten des Hauses, von da gehen Wege von bequemer Steigung in den Wald, wo an geeigneten Stellen Ruheplätze angebracht sind. Für solche, welche Kuhstallluft oder warme Milch genießen wollen, ist in dem geräumigen Stall eine passende Gelegenheit geboten. Durch die noch zum untern Badgut gehörige Allee mit ihm verbunden liegt ganz nahe

das obere Bad,

seit 1840 Eigenthum von Ernst Wilhelm Liesching. Das von Gärten rings umgebene, anmuthig gelegene,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Braungart del. G. Küstner gedr. E. Emminger lith.

Das obere Bad in Liebenzell.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in allen Theilen umgeschaffene Hauptgebäude hat die Aussicht auf das Thal und die Berge; links im Hintergrund erblickt man die Sägemühle und die vorstehende Kuppe des Lützenhard. Auf einem Nebengebäude hat der Eigenthümer einen neuen Saal erbaut, der mit dem Hauptgebäude durch einen bedeckten Gang verbunden worden ist. Das Haus enthält 30 Zimmer. Die Badeanstalt mit den geräumigen Badecabinetten und Douche-Einrichtungen erhält ihr Wasser durch ein mit der Quelle in Verbindung gebrachtes gußeisernes Pumpwerk. Die Bedürfnisse an Kuhmilch liefert die gegen früher erweiterte Oekonomie, und in die Waldungen führen Schattengänge von mäßiger Steigung mit Sitzen und Aussicht in das Thal.

In beiden Bädern sind im Verlauf der letzten Jahrzehente große Summen auf die Verschönerung verwendet worden; durch die Waldungen hat die Staatsfinanzverwaltung nach allen Richtungen neue Wege angelegt. An Regentagen gewähren die Säle und Corridore in beiden Badehäusern eine geeignete Gelegenheit zur Bewegung während des Trinkens. Eine

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Auswahl von Büchern steht in beiden Bädern zur Verfügung der Curgäste. Liebenzell ist keine Staatsanstalt, und hat auch keinen Antheil an dem Vorzug, den der Staat den benachbarten Bädern durch Erwerbung und durch die Herstellung kostbarer Bauten gegeben hat. Aber auch ohne diese entspricht der Ort den Forderungen des Curzwecks; die Quelle ist durch Heiltugenden ausgezeichnet, die den Curgast reichlich für das entschädigen können, was er in Vergleich mit den vorerwähnten Curorten hier vermissen möchte.

Ein Unterschied zwischen der Wirkung beider Quellen in Liebenzell besteht nicht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zugaben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Burg.

Einer der schönsten Punkte um Liebenzell ist die Burg. Sie ist auf der Ecke, wo sich das Längenbachthal mit dem Nagoldthal vereinigt, dem höheren Berge kühn gegenüber gestellt, und die Plattform für den großartigen Bau durch Abtragung eines Theils des Berges gewonnen worden, wo das Fundament auf den Sandsteinfelsen des Gebirges ruht. Ein Graben, welcher durch den Einsturz des mittelalterlichen Gemäuers verschüttet worden ist, trennte die Veste von dem Berg. Sie besteht aus einem viereckigen Thurme, der nach württembergischem Maaß 120 Fuß hoch ist und oben ein Quadrat von 31′ bildet. Der diese Thürme hier umgebende Mantel hat die Gestalt einer Flankenmauer erhalten, welche eine unmittelbare Fort-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

setzung der westlichen Seite des Thurmes nach Süd und Ost ist, wo es dieser Schutzwehr gegen Angriffe vom Berg her bedurfte. Thurm und Flankenmauer bilden ein nach den Regeln der Kunst zusammengefügtes Ganze. 30 Fuß über dem Boden befindet sich der rund gewölbte Eingang in den Thurm. Das Innere bildet ein längliches Viereck und ist durch eine vor wenigen Jahren hergestellte Treppe zugänglich geworden. In einer Höhe von etwa 100′ ist der Thurm zugewölbt; in der Ecke nach Nordwest führt dort eine Wendeltreppe zu der Plattform der Zinne, in deren 4 Wänden 4 gewölbte Nischen mit Lucken angebracht waren, von denen eine erhalten worden ist, 3 sind kürzlich durch die Reperatur des Thurmes eingegangen. Der Thurm ist durch Schlitze nach Süd und Ost schwach erleuchtet. 30′ über dem Boden befindet sich auf der Nordseite der Flankenmauer ein Eingang, der zu einer Wendeltreppe und zu einem Gang durch die hintere Wand des Thurmes nach der Südseite der Flankenmauer führt. Der Thurm und die Flankenmauer sind aus Buckelsteinen gebaut, und die Ecken des Thurmes je in der dritten Lage durch tief in die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schichten eingreifende Eckſteine verſtärkt worden. An der inneren Seite ſind es fein gehauene Quader; das Zwiſchengemäuer, welches zum Theil aus Ziegelſtücken, zum Theil aus Sandſteinen beſteht, iſt durch einen Kalkguß verbunden worden. An der inneren Fläche findet man ſehr ſparſam folgende Steinmetzenzeichen:

Ueber die Frage: Ob Römiſch? Ob Deutſch? herrſcht unter den Alterthumsforſchern ein Streit. Liebenzell iſt, wie die übrigen Burgen des Nagoldthales — Weiſſenſtein, Zavelſtein, Waldeck, Hornberg, Berneck, Nagold — nach Mone, Jaumann, Krieg von Hochfelden durch die Bauart mit Buckelſteinen und die moſaikartige Zuſammenſetzung des Kaſtengemäuers mit dem Kalkguß als Bindemittel das Isodomum der Römer (ἴσος gleich, δέμω fügen). Mone verſetzt dieſe Bauten in das Ende und den Anfang des 1ſten Jahrhunderts, dazu beſtimmt, die ganz nahen Römerſtraßen zu beobachten *). Dieſer Anſicht tritt Wilhelmi u. A.

*) Eine derſelben, ein Meiſterwerk alter Straßenbaukunſt,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

entgegen, welche diese Thürme als ächt deutsche Bauwerke ansehen, als deren wesentliches Merkmal Wilhelmi die Steinmetzenzeichen betrachtet, womit die deutschen Meister ihre Bauwerke zu bezeichnen pflegten, von denen jeder Meister sein bestimmtes Zeichen führte.

Außer der Burg bestand in Liebenzell auf dem ehemaligen Klosterberg noch ein befestigter Ort am südlichen Ende des Städtchens, dessen wallförmige Gräben, der von Erde bedeckte Unterbau und die Spuren einer hier entdeckten Wasserleitung auf eine frühere Befestigung hindeuten. 300′ über diesem Punkt auf der östlichsten Spitze des Finkenberges stund ein drittes Gebäude, von wo aus man diejenigen Theile des Thals übersah, die man von der Burg aus nicht beobachten konnte. Die noch vorlängst übrigen Mauersteine verwendete man zu Einfassung der benach-

---

liegt 2 Stunden von Liebenzell, mitten im Walde an mehreren Stellen zu Tag, ist aus Sandsteinquadern gebaut und zeigt stellenweise Fahrgeleise von 1½ Schuh Tiefe, ohne daß der Untergrund erreicht wäre. Fortsetzungen dieser Straße hat man bei Salmbach, Langenbrand, Röthenbach, Würzbach, Neuweiler, Warth aufgefunden. —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

barten Felder, und man sieht nichts mehr, als die Plattform am Saum des Waldes.

Wem die Gegend von und um Liebenzell im Mittelalter ursprünglich angehört hat, weiß man nicht; sie scheint durch Heirath einige Zeit im Besitze der Grafen von Calw gewesen zu sein. 1191 schenkte Uta, Tochter Pfalzgraf Gottfried's von Calw, Gemahlin Herzog Welf's VI. von Schwaben, Liebenzell mit Pfarrsatz und den dazu gehörigen Orten dem Kloster Hirsau. Nach dem Tod der Herzogin im Jahr 1196 treffen wir Liebenzell im Besitz der Grafen von Eberstein; wie dies geschah, darüber enthalten die Urkunden der Ebersteine nichts. Es war die Zeit des Untergangs der Hohenstaufen, wo das Faustrecht des Stärkern galt.

Die beiden Gebäude rechts und links im Hofraum der Burg, und die sie umgebende Mauer, welche sämmtlich an die Flankenmauer des Thurmes angelehnt sind, gehören dem Mittelalter an, und scheinen nach den gothischen Spitzbögen der Fenster und den Verzierungen mit Rosetten an Pfosten und Sturz eine Schöpfung des 13ten Jahrhunderts zu sein, wahrschein-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lich mit dem Chor der dem h. Blasius geweihten Kirche des Städtchens und ihrer Sakristei, wo sich im Schlußstein des Gewölbes die Eberſteiniſche Rose noch findet, von den Grafen von Eberstein erbaut. 1274 und 1276 erscheint eine Dienstmannen-Familie des Hauses Eberstein auf der Burg in Liebenzell; die Urkunden aus jener Zeit erwähnen eines Ludwig von Liebenzell, Ludovicus, miles de Liebencelle, dessen auch die Deutschordens-Chroniken jener Zeit auf's Rühmlichste gedenken. 1283 kam Liebenzell durch Kauf von Otto II. von Eberstein, und durch Heirath von Rudolph I., Markgraf von Baden, mit Kunigunde, der Tochter Otto's, an die Markgrafen von Baden. Nach der Sindelfinger Chronik starb 1284 eine Gräfin von Baden auf der Burg in Liebenzell (A. MCCLXXXIV. obiit Comitissa de Baden in castro Liebincelle II. Kalend. Maii (21. April) — ob eine Eberstein? ist nicht bestimmt.

Beim Einfall der Franzosen im Jahr 1692 wurde die Burg Liebenzell mit Hirsau von Melak zerstört.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Stadt Liebenzell.

Umgebungen.

Liebenzell war ehedem ein von einer Mauer und 2 Thoren umgebener Weiler, bildete mit den dazu gehörigen Orten Ernstmühle, Schömberg, halb Collbach, ganz Maisenbach, Bieselsberg, Unterlengenhard, Wikartshausen (abgegangen, wahrscheinlich das jetzige Oberlengenhard), 2 Theile in Igelsloch — später mit den Orten Schwarzenberg, Dennjächt, Unterreichenbach, Unterhaugstett, Beinberg, Zeinen, ein Amt, und bestund aus 17 Gebäuden mit den Wohnungen der Bediensteten und einiger Bürger. Alles Uebrige wurde erst später hinzugefügt. Der Name des Orts kommt zum erstenmal im Schenkbuch des Klosters Hirsau ums Jahr 1191 mit denen einzelner Amtsorte vor. Von einem Kloster, das

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wahrscheinlich auf dem noch jetzt so genannten Klosterberg am untern Ende des Städtchens stund, hat sich außer einem großen Schlüssel, den man kürzlich hier fand, und dem von Erde bedeckten Unterbau nichts mehr erhalten. Aus Urkunden von dem Kloster Herrenalb im Generallandesarchiv zu Carlsruhe ist ersichtlich, daß auch Herrenalb Rechte in Liebenzell hatte; in einer Gartenmauer findet sich noch jetzt das in Stein gehauene Wappen des Klosters Herrenalb neben dem Badischen eingefügt. 1453 kommt Liebenzell als Domanial-Lehen des markgräflichen Hauses mit den Amtsorten in dem Testament des Markgrafen Jakob vor. Unter Carl II. ward 1565 die Reformation eingeführt *); die Jahrszahl ist in die Stadtmauer über dem Ausgang nach der Burg in römischen und deutschen Ziffern eingemeißelt. 1603 gieng Stadt und Amt durch Kauf und Tausch an Württemberg über. Im

*) Ueber ihre Ausführung entstund zwischen den Theologen Mörlin, Andreä, Diller und Heerbrandt ein Streit, den Rabus in seinen Epistolis ad Marbachios Durlaci 1648. pag. 117 und 119 erzählt. (Besitzer des für die Reformationsgeschichte wichtigen, in den Bibliotheken fehlenden Werks ist Geh. Hofrath Professor Vierordt in Carlsruhe.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

30jährigen Krieg wurde die ganze Gegend schwer heimgesucht; 1657 von Türenne und 1692 von Melak geplündert; 1785 brannte der obere Theil der Stadt ganz ab, bald nachher litt Stadt und Amt wieder durch Brandschatzungen unter Moreau (1790); das schwerste Ereigniß war aber die Auflösung des Oberamts 1809, wodurch der Bezirk seine Selbstständigkeit verlor.

Eine Stunde von Liebenzell liegen die Ruinen des berühmten Klosters Hirsau, eine Stiftung erstmals von Helicena, Gräfin, und zweitens (830) von Erlafried, Graf von Calw. Hirsau war bekannt durch gelehrte Mönche; die Ueberreste des Klosters, besonders die noch stehenden Theile des Kreuzgangs, der Hauptkirche, die Mariakapelle, sowie der noch vorhandene Thurm von ächt byzantinischem Baustyl, — jetzt mit der herrlichen, von Uhland besungenen Ulme geschmückt, — zeugen von dem Reichthum und Geschmack der Erbauer. — Zwischen Hirsau und Ernstmühle befinden sich am Lützenharder Weg oben im Wald die letzten Reste einer Ansiedlung von Beghinen, einer kirchlichen Sekte des Mittelalters. — Eine Stunde entfernt auf der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

östlichen Höhe liegt der Ort Monakam, mit einem Bild von Holz aus dem 15. Jahrhundert in der Kirche, eine Maria mit dem Leichnam Jesu, zu ihrer Rechten Johannes, zur Linken Magdalena. Ehedem war die Kirche, Kapelle zum h. Kreuz genannt, ein viel besuchter Wallfahrtsort. Neuerdings erhielt die Gemeinde, ein Geschenk JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, ein 9 Fuß hohes Crucifix aus Nußbaumholz. Die Art der Auffassung und Darstellung läßt in Ausdruck und Form, die anatomische Wahrheit im Ganzen wie in den Theilen in dieser vortrefflichen Arbeit die Meisterhand des Künstlers erkennen. — 5/4 Stunden südlich liegt die durch ihren Handel und Gewerbe bekannte Oberamtsstadt Calw; 2 Stunden östlich die ehemalige Reichsstadt Weil die Stadt, deren Hauptkirche eine nach dem gothischen Styl des 15. Jahrhunderts verfertigte Monstranz von ausgezeichneter Schönheit besitzt. Die Stadt ist der Geburtsort des Astronomen Kepler. — 2 Stunden nördlich von Liebenzell ist auf der Höhe unweit Grunbach ein Punkt, die 7 Eichen genannt, von wo aus man eine Aussicht auf das Rheinthal bis in die Gegend von

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Speyer hat; an mehreren Stellen sieht man den Spiegel des Rheins. Das schöne Panorama ist nach West durch die Zweige der Vogesen, nach Nord und Ost durch den Stromberg, Odenwald und die Taunusberge begränzt. Auf einer entgegengesetzten Stelle in der Nähe erblickt man einen Theil der schwäbischen Alb. — 3 Stunden unterhalb Liebenzell liegt an dem Zusammenfluß der Enz, Nagold und Würm, Pforzheim mit seiner schönen Schloßkirche; die Stadt ist der Sitz großer Bijouteriefabriken und eines Eisenwerks; eine Kunststraße von Calw nach Pforzheim, durch Liebenzell führend, steht in Aussicht. — 3 Stunden nordwestlich ist Neuenbürg mit Bergbau auf Eisen und einer Ruine, dem früheren Wohnsitz der Grafen von Helfenstein. Die benachbarten Curorte Wildbad und Teinach, wohin vortreffliche Straßen führen, sind anziehende Punkte für größere Parthien.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Regesten aus dem G.-H. Generallandesarchiv in Carlsruhe.

1259. Ludwig von Liebenzell tritt seine Rechte in Iffizheim um 50 Mark Silber an das Kloster Lichtenthal ab. Gegeben zu Ezzelingen, den 5. Novbr. 1259.

Siegler.

Rudolf, Markgraf von Baden. Otto, Herr zu Eberstein. Albert von Lichtenberg. Otto von Rossewach. Ludwig von Liebenzell.

1272. Ludwig von Liebenzell schenkt dem Kloster Herrenalb seine sämmtlichen Rechte mit Bewilligung des Lehensherrn, Graf Simon's von Zweibrücken. Die Schenkung ist von Bischof Friedrich von Speyer und Pabst Gregor X. († 1276) bestätigt, mit Ludwigs von Liebenzell Siegel. (Letzteres beschädigt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1283. Otto von Eberstein verkauft den halben Theil der Burg Alt-Eberstein (wozu, nach dem Wortlaut des Kaufbriefs, auch Liebenzell gehörte) an seinen Schwager, den Markgrafen Rudolf von Baden. Das Original ist in Krieg von Hochfelden „Die Grafen von Eberstein," Urkundenbuch S. 364 abgedruckt. (Das Siegel abgerissen.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Inhalt.

Seite

I. Lage des Curorts 1
II. Physische und chemische Beschaffenheit des Wassers . . 7
III. Wirkung. Indikationen 11
IV. Geschichte der Heilquellen 47
V. Literatur 52
VI. Akten aus dem K. Staatsarchiv in Stuttgart . . . 61
VII. Lokalitäten 63

Zugaben.

Die Burg 69
Die Stadt Liebenzell. Umgebungen 75
Regesten aus dem G.-H. Generallandesarchiv in Carlsruhe 80

Die beiden Ansichten der Bäder sind auch in einzelnen Abdrücken auf größerem Papier zu erhalten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

EAX/680,- 2165

Schwarzwald-Paradies.

Von Anna Bechler-Ludwigsburg.

Auf steiler Höhe, von einem schwarzgrünen Mantel hoher Tannen umgeben, ragt das rote Gemäuer einer Burgruine empor. Vom Sonnenlicht vergoldet ist der massige Bergfried, ein Denkmal aus alter badischer Markgrafenzeit. Um den Abhang schmiegt sich das freundliche Städtchen mit Kirche und See. Gegenüber dem Burgberg liegt der „Kaffeehof", ein zierliches Forstwarthaus mit Einkehr. Wie ein Kinderspielzeug steht es auf der grünen Wiese. Ehemals gab es dort zum Kaffee kerniges Bauernbrot mit Butter und Honig um weniges Geld. Es war eine Zeit der Märchen!

Liebenzell, ich grüße dich, so, wie ich dich kannte in deiner unerschlossenen Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit. Dem Kinde warst du ein Paradies, und bist es heute noch in der Verklärung der Erinnerung, als im Garten des „Unteren Bades" noch die kleinen tapezierten Gartenhäuschen standen und die Wege mit Buchs eingefaßt waren und die Bahnlinie noch nicht das stattliche helle, schloßartige Haus in eine Vertiefung schob. Am Weg nach Kloster Hirsau steht ein über 100 Jahre alter roter Sandstein, mit vielen Buchstaben eng beschrieben. In tönenden Hexametern besingt hier ein dankbarer Kurgast den Segen der heilenden Quelle. Die Verse fließen dahin wie eine Klopstockſche Ode. Nach einer kleinen Stunde taucht auf sonnigem Hügel ein einzelner, schlanker roter Turm auf. Der Ueberrest der wundervollen Abteikirche Sankt Peter. Hier in den Kreuzgängen, dem Ulmenschloß und um die Marienkapelle war mein zweites Paradies. Hier weile ich oft noch in Bildern des Traumes, und betrachte die Figuren der wundervollen gotischen Kreuzgangfenster und die roh gehauenen Zierrate am vereinsamten romanischen Turm, dessen Genosse, ein armer Stumpf, am Boden liegt. In heißen Sommernächten kreischen die Eulen in den Höhlen des Turmes, und der goldene Mond beleuchtet das Ruinenfeld. Mélac hat es so gewollt, daß die herrliche Siedelung der Benediktiner zu Hirsau eine romantische Ruine im Nagoldtal werde! „Me sola Hirsaugia gaudet", sang einst ein Mönch von seinem Kloster. „Hirsau allein ist meine Freud'."

Ueber der Nagoldbrücke steht noch ein uraltes Heiligtum in einem Garten. Das ist die erste Klosterkirche aus dem 9. Jahrhundert, Sankt Aurelius geweiht. Mächtige dicke romanische Säulen tragen das Gewölbe. In all seiner großen Schlichtheit überwältigend wirkend ist dieser Ueberrest der ältesten Hirsauer Klosteranlage. Kaum beachtet einer den Bau mit seinem großen Dach, das so wenig an eine Kirche erinnert. Lange Zeit war das ehrwürdige Denkmal frühromanischer Kunst als Scheune und Lagerraum benützt worden. Wie so manches Heiligtum der Kultur mit ihm! Am Nachbarhause ist ein vermürbtes Steinbild eingelassen, die Grabplatte eines Abtes.

Hirsau ist noch unberührter vom Wandel der Zeit, denn es ist nicht Badeplatz, sondern nur Luftkurort. Eines ohne das andere kann ich mir nicht denken. Es ist soviel Schwarzwaldzauber in jedem, hier das romantische Trümmerfeld des weltberühmten Klosters, dort die trotzige Ruine der badischen Markgrafenburg, die, entgegen anderen Schlössern, keine Sage aufweist, außer der wenig volkstümlich gewordenen vom Riesen Ertzinger, der auf der Burg gehaust haben soll. Aber wie eine holde Sage selber erscheint dieser liebliche Waldort, dessen anmutender Name von der Zelle der Nonne Lioba abgeleitet wird. Der „Klosterbuckel" und die „Nonnenwage" an der Nagold, zwei volkstümlich benannte Stellen weisen auf klösterlichen Ursprung Liebenzells. Und der Hirsch des Waldes gab dem Kloster den Namen, Hirschau vor Alters, jetzt in Hirsau verwandelt.

Me sola Hirsaugia gaudet!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

4789

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw